Vorlesungsverzeichnis

Wintersemester 2026/27

Ruhr-Universität Bochum
Institut für Theaterwissenschaft

Ruhr-Universität Bochum

Institut für Theaterwissenschaft

Universitätsstraße 150
Gebäude GB 3/39-40
44801 Bochum

FON: 0234/32-27822/28164
FAX: 0234/32-14714

http://www.theater.rub.de

Theaterwissenschaft@ruhr-Uni-Bochum.de

Termine

EINFÜHRUNGSWOCHE: 12.-16.10.2026 10-12:00 in GB-03/142 (und weitere)
ZENTRALE BEGRÜßUNG: 12.10.2026 8:45-9:30 im Audimax
BEGRÜßUNG DURCH DAS INSTITUT: 12.10.2026 12-14:00 in HGA20

VORLESUNGSBEGINN (THEATER): 19.10.2026
VORLESUNGSENDE: 6.2.2027

WEIHNACHTSFERIEN:
23.12.2026 – 06.01.2027 (Beide Tage einschließlich)

START ANMELDEVERFAHREN IN ECAMPUS: 31.8.

ZUTEILUNG DER PLÄTZE: 21.9.
Zuteilung der Plätze für 1.Semester im BA: 16.10.(anschließend eventuell Nachrücken möglich)

ANMELDESCHLUSS: 1.11.

VOLLVERSAMMLUNG DER FACHSCHAFT THEATERWISSENSCHAFT
22.10.2026 18-20:00 in GB-03/142

PODEST
23.10.2026 im Blue Square
https://www.instagram.com/podest_bochum/

THEATERMARKT
11.11.2026 12-14:00 in GB-03/142

Studienberatung

STUDIENBERATUNG BA/MA THEATERWISSENSCHAFT UND PERFORMANCE STUDIES MIT GERKO EGERT:
12.10.2026 14-16:00 in GB-03/142

STUDIENBERATUNG SZENISCHE FORSCHUNG:
Infotermine am 16.11. (Blue Square) und am 7.12. (Zoom) jeweils 19:00
um Anmeldung wird gebeten
Zusätzliche Beratung für Studieninteressierte n.V. per Mail an szenische.forschung@rub.de

Interne und **externe Bewerber*innen**, die am obligatorischen Beratungsgespräch vor Eintritt in die Master-Phase teilnehmen wollen, werden gebeten, einen Besprechungstermin mit Gerko Egert (gerko.egert@rub.de) zu vereinbaren.

Wintersemester 2026/27

Liebe Studierende am Institut für Theaterwissenschaft,

herzlich willkommen im Wintersemester! Wir freuen uns neue Studierende kennen zu lernen und bekannte Gesichter wiederzutreffen! Viele interessante Lehrveranstaltungen und Exkursionen sind auf dem Programm.

Mit dem Wintersemester wird die **Platzvergabe in Seminaren** geändert. Zum Datum der Seminarplatzvergabe werden 50% der Plätze nach Reihenfolge der Anmeldung vergeben und 50% der Plätze ausgelost. In den Veranstaltungen für die Propädeutischen Modul werden wie gehabt Plätze für Studierende im 1. Semester freigehalten und am Ende der Erstiwoche vergeben.

Mit der Prüfungsordnung 25 ist auch eine **Praxisanrechnung im MA Theaterwissenschaft und Performance Studies** möglich. Benotete Scheine können nach Absprache bei den Lehrenden mit entsprechender Prüfungserlaubnis, sowie bei Robin Junicke erbracht werden. Beratung zur Anrechnung praktischer Projekte im Masterstudium bei Robin Junicke.

Alle, die ihre **Sprachnachweise** noch nicht haben eintragen lassen, sollten dies möglichst im Verlauf des Semesters im Geschäftszimmer (oder digital) nachholen.

Weitere Neuigkeiten und Veranstaltungen des Instituts werden noch bekannt gegeben, hierzu unbedingt den **Newsletter** der Bochumer Theaterwissenschaft abonnieren:

Newsletter Theaterwissenschaft Bochum

Bei Fragen oder Problemen bitte melden unter:

Koordination-Theaterwissenschaft@ruhr-uni-bochum.de

Herzliche Grüße,

Theaterwissenschaft Bochum

Fachschaftsrat

Liebe Studierende,

euer Fachschaftsrat begrüßt euch im Wintersemester. Wir setzen uns am Institut und in Unigremien für die Interessen von Euch ein. Ihr könnt euch gerne an uns wenden, wenn ihr Fragen oder Probleme habt, oder einfach nett plaudern möchtet. Unser Fachschaftsraum ist GB 3/129 (Nordseite). Falls unser Raum mal nicht besetzt ist, oder ihr den Weg nicht auf euch nehmen wollt, schreibt uns gern eine E-Mail an fr-tw@rub.de. Im Wintersemester werden wir wieder eine regelmäßige Sprechstunde anbieten, zu der ihr auch unangemeldet kommen könnt. Außerdem planen wir wieder Möglichkeiten zur Zusammenkunft, zum Austausch und zum Feiern. Anregungen diesbezüglich nehmen wir ebenfalls jederzeit persönlich und per Mail an.

Ihr werdet über den Newsletter und unseren Instagram-Kanal (@fr_tw.rub) über anstehende Events informiert. Wenn ihr auch Teil des Fachschaftsrates werden möchtet, könnt ihr euch bei der nächsten Vollversammlung aufstellen lassen. Diese findet am 22.10.2025 um 18:00 in Raum GB 03-142 statt.

Bis dahin!
Euer [fr-tw]

Kontakte und Sprechstunden

Name	E-Mail-Adresse	Raum	Telefon	Sprechstunde

Professor:innen

Prof. Dr. Jörn Etzold (Professor)	joern.etzold@rub.de	GB 3/38	32-26701	Mi, 11-13h Anmeldung über Doodle
Jr.-Prof. Dr. Leon Gabriel (BAFöG-Beauftragter)	leon.gabriel@rub.de	GB 3/131	32-25046	Mi, 12-13 Anmeldung über Website
Prof. Dr. Sven Lindholm (Professor)	sven.lindholm@rub.de	GB 3/31 BSq 3	32-23025	n. V. per Mail
Prof. Dr. Dorota Sajewska (geschäftsführende Direktorin, Professorin)	dorota.sajewska@rub.de	GB 3/36	32-29643	n. V. per Mail

Wissenschaftliche Mitarbeiter:innen

Sandra Biberstein, M.A.	sandra.biberstein@rub.de	GB 3/32	32-28248	n. V. per Mail
Helen Brecht, M.A. (Praxis-Beauftragte BA)	helen.brecht@rub.de	GB 3/32	-	n. V. per Mail
PD Dr. Gerko Egert (Studienfachberater B.A. & M.A. Theaterwissenschaft)	gerko.egert@rub.de	GB 3/134	-	n. V. per Mail
Dr. Robin Junicke (Koordination TW / Szenische Forschung / Praxis im MA)	robin.junicke@rub.de	GB 3/40 BSq 3	32-29641	SzF: Mo 12-14 TW: Mi 11-13 n. V. per Mail
Dr. des. Karina Rocktäschel	karina.rocktaeschel@ruhr-uni-bochum.de	GB 3/33		
Dr. des. Agnieszka Roguski (Ansprechpartnerin für Erasmus)	agnieszka.roguski@ruhr-uni-bochum.de	GB 3/34	-	n. V. per Mail

Emmy Noether-Nachwuchsgruppe ‚Dramaturgien im Zeichen der Gewalt

Balindile ka Ngcobo, M.A.	balindile.ngcobo@rub.de	GB 3/132	-	n. V. per Mail
Felipe dos Santos Boquimpani, M.A.	felipe.dossantosboquimpani@rub.de	GB 3/132	-	n. V. per Mail

Forschungsgruppe „Infrastruktur: Ästhetik und Versorgung“

Dr. Tomaz Amorim		GB 3/134		
Katarína Marková		GB 3/133		
Dr. des. Ruth Schmidt (Koordination)		GB 3/33		
Jana Kerima Stolzer		GB 3/133		

Weitere Mitarbeiter:innen

Karin Freymeyer, M.A. (Leiterin der Studiobühne)	karin.freymeyer@rub.de	MZ 0/11	32-22836	n. V.
Alke Eulen (Bibliothek)	Alke.eulen@rub.de	GB 3/52	32-22448	-

Nebenamtliches Institutsmitglied

Prof. Dr. Burkhard Niederhoff (Englisches Seminar/ Theaterwissenschaft)	burkhard.niederhoff@rub.de	GB 5/131	32-25051	Anmeldung unter hildegard.sicking@rub.de

Geschäftsführende Sekretärin

Nicola Dolata (Geschäftsführende Sekretärin)	theaterwissenschaft@rub.de	GB 3/39	32-28164	

Lehrbeauftragte

Kontakt über Koordination-theaterwissenschaft@ruhr-uni-bochum.de

Hilfskräfte

Helena Baur (Hilfskraft von Dorota Sajewska)	Helena.Baur@ruhr-uni-bochum.de	GB 3/36		
Isabell Maar (Hilfskraft von Jörn Etzold)	Isabell.Maar@rub.de			
Katharina Fröhlich (Hilfskraft Emmy Noether-Nachwuchsgruppe ‚Dramaturgien im Zeichen der Gewalt')				
Emma Khadija Herrmann (Hilfskraft Emmy Noether-Nachwuchsgruppe ‚Dramaturgien im Zeichen der Gewalt')	emma.herrmann@rub.de	GB 3/131	-	
Haniyeh Akbari Mousavi (Kommunikation/ Mediathek)	videothek-theaterwissenschaft@rub.de	GB 3/40	-	
Flynn Ohland (Studiengangskoordination Szenische Forschung)	szenische-forschung@rub.de	BSq 3	-	
Lisa Schäfer (Studiengangskoordination Szenische Forschung)	szenische-forschung@rub.de	BSq 3	-	
Laura Tischler (Studiengangskoordination Theaterwissenschaft)	Koordination-Theaterwissenschaft@ruhr-uni-bochum.de	GB 3/40	-	

Workshops und Vorträge

Folgt noch.

Lehrangebot

Kalender zur Übersicht:

https://teamup.com/ksp59unjg4a5bn5h39

Die nachfolgenden Veranstaltungen sind nach BA und MA getrennt sortiert, vereinzelt finden sich aber Veranstaltungen, die für beides geöffnet sind. Sowohl bei den Lehraufträgen als auch bei den anderen Fächern finden sich auch Angebote für alle Studiengänge der Theaterwissenschaft und Performance Studies.

Die Bezeichnungen der Scheine folgt der neuen Prüfungsordnung. Die Studienleistung (SL) entspricht dem Teilnahmenachweis (TN) und die Modulabschlussprüfung (MAP) entspricht dem Leistungsnachweis (LN).

Im Sinne der Förderung forschenden Lernens können Studierende im Rahmen der Independent Studies avancierte, selbstständige Projekte verfolgen. Diese Projekte dienen der Weiterentwicklung persönlicher Fragestellungen der Studierenden und erlauben den Erwerb von Studienleistungen außerhalb von Lehrveranstaltungen.

Sprechen Sie die hauptamtlich Lehrenden des Instituts gerne darauf an. Ausgangspunkt könnten hierfür auch Workshops oder Gastvorträge sein.

Informationen zu diesen Veranstaltungen und zu den Independent Studies überhaupt erhalten Sie bei Leon Gabriel leon.gabriel@rub.de.

Im Verlauf der vorlesungsfreien Zeit werden voraussichtlich noch weitere Angebote hinzukommen (kooptierte Veranstaltungen).

Vorlesungen

Europäische Theatergeschichte

Nr. 51600	Vorlesung 2 SWS	Bachelor/ Master/ SzF	Mi 10-12	Ab 21.10.	HGA 30	Jörn Etzold

Inhalt	Die Vorlesung gibt einen Überblick über die – nach Einschätzung der einschlägigen Forschung – wichtigsten Epochen, Bühnenformen, Akteur:innen und überlieferten Werke der europäischen Theatergeschichte. Dies geschieht im Wissen darüber, dass die Behauptung einer solchen einheitlichen „Geschichte“ problematisch ist, da Überlieferung, gerade in Bezug auf darstellende Künste, Zufällen unterliegt und Archive intrinsisch mit Machtverhältnissen verbunden sind. Das Ziel der Vorlesung ist es, ein grundlegendes Wissen zu vermitteln, das dann eine weitere kritische Beschäftigung mit einzelnen Phänomenen sowie mit Fragen der Historiographie(n) möglich macht. Die Theaterwissenschaft ist, so der Gründer des Fachs Max Herrmann, „eine Wissenschaft vom Raume“; auch in der Vorlesung liegt ein besonderer Fokus auf den Theaterräumen und der Frage, wer und was unter welchen Bedingungen in ihnen erschienen ist. Die Beschränkung auf die Europäische Theatergeschichte erfolgt dabei aus Zeitgründen sowie aus der Überzeugung, dass die Vielzahl nicht-europäischer Theaterformen keineswegs in ein paar zusätzlichen Sitzungen abgehandelt werden kann. Die Vorlesung führt so durch das griechische und römische Theater der Antike, dann vom mittelalterlichen Passions- und Stationendrama über das elisabethanische Theater und das Theater des 17. Jahrhunderts zum bürgerlichen Theater. Anschließend werden Drama und Musiktheater des 19. Jahrhunderts, die historischen Avantgarden, das Epische Theater, das Theater der Nachkriegszeit, die Anfänge der Performance Art und das postdramatische Theater vorgestellt. Wenn es sich anbietet, werden Inszenierungsbeispiele hinzugezogen. Dabei werden die jeweiligen Theaterformen mit möglichen aktuellen Forschungsfragen der Theaterwissenschaft verbunden. Die Vorlesung ist verpflichtend für Studienanfänger:innen, kann aber gern auch von fortgeschrittenen Studierenden besucht werden. Von Studienanfänger:innen muss sie in Kombination mit einem der Begleitseminare belegt werden.
Scheine	SL: Klausur am 5.2.2027, 11-13:00 MAP: nicht möglich
Module	**PO 16** BA Propädeutisches Modul BA Systematische Module: MA Aufbaumodul SzF Dramaturgie und Geschichte **PO 25** BA: Propädeutisches Modul I BA: Systematisches Modul MA: Basismodul

Begleitseminare & Tutorien

Begleitseminar zur Vorlesung „Europäische Theatergeschichte“

Nr. 51604	Grundkurs 2 SWS	Bachelor	Mi 12-14	Ab 21.10.	GB 03/142	Karina Rocktäschel

Nr. 51605	Grundkurs 2 SWS	Bachelor	Di 10-12	Ab 20.10.	GB 03/142	Sandra Biberstein

Inhalt	Das Begleitseminar knüpft inhaltlich an die Vorlesung „Europäische Theatergeschichte“ von Prof. Dr. Jörn Etzold an (Mittwoch, 10 bis 12 Uhr), vertieft und erweitert diese. Ziel des Seminars ist es, Theatergeschichte nicht als lineare Abfolge kanonischer Werke zu verstehen, sondern als komplexes Geflecht von Praktiken, Räumen, Körpern, Diskursen und Institutionen. Dazu werden historische Fallbeispiele diskutiert, historiographische Methoden behandelt, zentrale theaterwissenschaftliche Begriffe diskutiert und eigene Fragestellungen und methodische Zugriffe auf wissenschaftliche Gegenstände entwickelt. Der Fokus des Seminars liegt auf der Analyse von Dramen- und Theatertheorietexten, die als grundlegend für die europäische Theatergeschichte gelten. Ergänzend tauschen wir uns über Lese- und Theatererfahrungen aus und lernen queerfeministische, postkoloniale und weitere kritische Ansätze kennen, die machtkritische Fragestellungen ins Zentrum rücken und etablierte Deutungsmuster der europäischen Theatergeschichtsschreibung erweitern. Der Besuch der Vorlesung „Europäische Theatergeschichte“ (Mittwoch, 10 bis 12 Uhr) ist Voraussetzung, um am Seminar teilzunehmen und das propädeutische Modul I „Geschichte“ abschließen zu können.	
Scheine	SL: nicht möglich MAP: eine kleine Hausarbeit oder 2 Essays. Die spezifischen Anforderungen werden von den jeweiligen Lehrenden im Detail vorgestellt.	
Module	**PO 16**	**PO 25** Propädeutisches Modul I: Geschichte

Tutorium Theaterwissenschaft

Nr. 51607	Tutorium 2 SWS	Bachelor	Di 12-14	Ab 20.10.	GABF 05/608	Lara Möhrle

Nr. 51608	Tutorium 2 SWS	Bachelor	Mi 14-16	Ab 21.10.	GABF 05/608	Lina Kempchen

Inhalt	Zum Auftakt des Studiums im BA Theaterwissenschaft und Performance Studies ist verpflichtend ein Tutorium zu belegen. Es dient der gemeinsamen Einübung wissenschaftlicher Lern- und Arbeitsformen und der Einführung in das Studium. Den thematischen Schwerpunkt bildet dabei das Einüben in wissenschaftliche Arbeitstechniken, wie z.B. Literaturrecherche, Bibliographieren, Exzerpieren (Wie lese ich einen Text?), Erstellen von Handouts und Thesenpapieren, Aufbau und Präsentation eines Referates sowie das Verfassen schriftlicher Hausarbeiten. Zudem soll das Tutorium eine Orientierungshilfe für Studium und Universität, ein geschützter Raum für Fragen und Diskussionen und nicht zuletzt ein sozialer und kommunikativer Ort des Kennenlernens sein. Die Einführungstutorien werden von Studierenden aus höheren Semestern betreut. Es finden drei Tutorien zu unterschiedlichen Terminen statt, die im Wesentlichen dieselben Inhalte vermitteln, und von denen nur eins besucht werden soll. Ergänzt werden die wöchentlichen Sitzungen durch Campus- und Bibliotheksführungen sowie gemeinsame Theaterbesuche. Die Termine hierfür werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben und ggf. im Laufe des Semesters angepasst.	
Literatur	Wissenschaftlicher Leitfaden des Instituts für Theaterwissenschaft und Performance Studies	
Scheine	SL: Nach Absprache MAP: nicht möglich	
Module	**PO 16**	**PO 25** Propädeutisches Modul I: Geschichte

Seminare BA

Curatorial Configurations II – Öffentlichmachen

Nr. 51609	Seminar 2 SWS	Bachelor	Mi 12-14	Ab 21.10.	GABF 04/511	Agnieszka Rogustki

Inhalt	Das Öffentlichmachen von Kunst und Kultur gehört zu den zentralen Aufgaben kuratorischer Praxis. Wie aber bringen kuratorische Verfahren selbst Formen von Öffentlichkeit hervor – und wie lassen diese sich beschreiben? Während der erste Teil der Reihe *Curatorial Configurations* unter dem Titel *Sichtbarwerden* Formen des Zeigens und Repräsentierens untersuchte, richtet sich der Fokus nun auf Praktiken des Versammelns, Begegnens, Teilnehmens, Zirkulierens und Sich-Entziehens, durch die Öffentlichkeiten entstehen. Der Besuch des ersten Teils der Seminar-Reihe ist keine Teilnahmevoraussetzung – das Seminar ist offen für alle BA Studierende und erfordert keine Vorkenntnisse. Ausgehend von kuratorischer Theorie wird Öffentlichkeit nicht als gegebener Raum verstanden, sondern als performative Praxis. Ausstellungen erscheinen als soziale und raumzeitliche Konfigurationen, in denen Kunstwerke, Räume, Körper, Displays und Besucher*innen Öffentlichkeit erzeugen. Kuratorisches Handeln bedeutet damit nicht nur zu zeigen, sondern Prozesse des Öffentlichwerdens zu gestalten. Historisch ist diese Vorstellung von Öffentlichkeit eng mit Museum und Aufklärung verbunden. Heute erscheint Öffentlichkeit jedoch zunehmend plural, fragmentiert, vernetzt und konflikthaft. Im Zentrum des Seminars stehen daher performative und ausstellende Praktiken, die Öffentlichkeiten herstellen, verschieben oder unterlaufen. Untersucht werden Formen des Zusammenkommens, räumliche Anordnungen und Atmosphären ebenso wie Gegenöffentlichkeiten, informelle Praktiken, Gossip und strategische Unsichtbarkeit. Öffentlichkeit wird dabei als umkämpfter Raum verstanden, in dem Teilhabe, Ausschluss und Sichtbarkeit immer wieder neu verhandelt werden. Neben Texten aus kuratorischer Theorie, Performance Studies und Kulturwissenschaften werden Beispiele aus Kunst-, Ausstellungs- und Performancegeschichte diskutiert – von Happenings und Interventionen im Stadtraum bis zu aktuellen kuratorischen Praktiken. Ergänzend entwickeln die Teilnehmer*innen eigene Strategien des Öffentlichmachens

	und erproben kuratorische Formate zwischen Versammlung, Begegnung und Intervention.	
Scheine	N.V.	
Module	**PO 16** BA: Propädeutisches Modul BA: Systematische Module (Theorie / Analyse) BA: Weiterführende Module (Medialität)	**PO 25** BA: Propädeutisches Modul BA: Systematisches Modul BA: Weiterführendes Modul BA: Recherchemodul

Das Unsichtbare in Performance und Politik

Nr. 51610	Seminar 2 SWS	Bachelor	Mo 12-14	Ab 19.10.	GB 03/142	Dorota Sajewska

Inhalt

Peggy Phelan präsentiert in ihrer 1993 publizierten Monografie „Unmarked. The Politics of Performance“ eine leidenschaftliche Kritik an der Politik der Sichtbarkeit, die in der Kritischen Theorie und den Kulturwissenschaften seit den 1980er Jahren dominierte und unmissverständlich postulierte, dass Gesehenwerden mit politischer Wirksamkeit gleichzusetzen sei. Für Phelan, die sich dezidiert auf den geschlechtlich markierten und rassifizierten Anderen fokussiert, ist gerade das Gegenteil der Fall: Gesehen zu werden bedeutet, einen Namen zu geben, ein Zeichen zu setzen, in der Repräsentation gefangen zu sein. Aus dieser Perspektive lässt sich auch ihr Verständnis von Performance als auf dem Verschwinden basierende Praxis herleiten, die sich in der Bewegung, im Klang und in der Figuration nur kurzfristig artikuliert. Dabei manifestieren sich die Körper für einen kurzen Zeitraum in einer sichtbaren Form, um dann unmittelbar in der Sphäre der Unsichtbarkeit zu verschwinden. Da sich die Performance der Kontrolle und Regulierung entzieht, wird sie von Phelan als potenzielles Mittel zur Emanzipation und Aufwertung antikapitalistischer Widerstandskräfte empfunden.

Ausgehend von der klassischen Performance-Theorie werden wir das politische Potenzial des (Un)Sichtbaren in Kunst und Politik untersuchen. Dabei werden wir transmedial und transhistorisch vorgehen und nach performativen Aspekten der (Un)Sichtbarkeit in Theateraufführungen, in der Performancekunst, in Filmen, Fotografien, Theorietexten und Romanen suchen. Wir werden uns auch mit verschiedenen Dimensionen des gesellschaftlichen Lebens auseinandersetzen. Unter anderem werden wir die Unsichtbarkeit reproduktiver Arbeit im Kontext des Feminismus, die Sichtbarmachung sexualisierter Gewalt in den Medien, die Undetektierbarkeit des HIV-Virus im Körper und seine

	Unrepräsentierbarkeit in der Kunst, die Ideologisierung des Unsichtbaren in der Tschernobyl-Katastrophe sowie die metaphysische Dimension des Unsichtbaren im haitianischen Vodun thematisieren. Die einzelnen Phänomene werden wir mit analytischer Genauigkeit und in Bezug auf konkrete Forschungsgegenstände untersuchen.	
Scheine	N.V.	
Module	**PO 16** BA: Propädeutisches Modul BA: Systematische Module (Geschichte / Theorie / Analyse / Szenische Forschung) BA: Weiterführende Module (Dramaturgie / Integrale Theaterwissenschaft)	**PO 25** BA: Propädeutisches Modul BA: Systematisches Modul BA: Weiterführendes Modul

Pina Bausch

Stücke, Proben, Materialien

Nr. 51612	Seminar 2 SWS	Bachelor	Do 12-14	Ab 22.10.	GB 03/142	Gerko Egert

Inhalt	Pina Bausch zählt wohl zu den bekanntesten Choreograf:innen des 20. und frühen 21. Jahrhunderts. Gerade hier im Ruhrgebiet war und ist ihr Werk durch ihre Arbeit an der Folkwang Schule in Essen und dem Tanztheater in Wuppertal ein fester Bestandteil des Tanzes. Durch zahlreiche Stücke, wie Café Müller, Le Sacre du Printemps, Nelken oder Palermo Palermo aber auch durch ihre spezifischen Arbeitsweisen hat sie die Entwicklungen des Tanzes stark geprägt. Im Seminar nähern wir uns dem umfangreichen Werk von Bausch durch unterschiedliche Methoden. Neben der Sichtung von Videos und der Lektüre zentraler Texte werden wir Wideraufnahmeproben des Stückes „Der Fensterputzer“ sowie das Pina Bausch Archiv besuchen. Wir werden uns so mit den vielfältigen Aspekten ihrer Choreographischen Arbeit vor und hinter der Bühne widmen. Das Seminar ist eine Einfügung in das Werk und die Arbeitsweisen von Pina Bausch sowie in zentrale Methoden tanzwissenschafltichen Arbeitens. Dabei lernen Sie die Methoden der Aufführungsananlyse, Probenthnographie und Archivearbeit kennen und werden diese in eigenen Arbeiten einsetzen können. Das Seminar wird in Kooperation mit dem Tanztheater Wuppertal Pina Bausch und der Pina Bausch Foundation durchgeführt und durch Julia Honer (Tanzvermittlung, Tanztheater Wuppertal) und Kathrin Peters (Vermittlung-und Bildungskooperationen, Foundation)

<table>
<tr><td></td><td colspan="2">begleitet.</td></tr>
<tr><td>Hinweise</td><td colspan="2">Die Teilnahme an folgenden Terminen ist verpflichtend:

Sitzungen RUB: Do. 22.10.2026, 29.10.2026, 19.11.2026, 26.11.2026, 3.12.2026, 17.12.,2026 21.1.2027, je 12-14 Uhr

Probenbesuch Tanztheater Wuppertal: Freitag 04.12.2026, 12-16 Uhr

Archivbesuch Wuppertal: Mittwoch 9.12.2026, 10-15 Uhr

Generalprobenbesuch Opernhaus Wuppertal: 14.1.12027 Treffen 19:00 Uhr, Beginn 19.30 (ca. 3 Std. inkl. Pause)

Die Teilnehmer:innenzahl ist stark begrenzt. Wenn Sie an dem Seminar teilnehmen möchte, melden Sie sich auf eCampus an und schreiben Sie bitte zusätzlich eine E-mail mit ihrer Motivation an gerko.egert@rub.de bis 20.9. (ab 3. Semester) und bis 15.10 (1. Semester).

Weitere Informationen zu Werk und Leben von Pina Bausch unter: www.pinabausch.org

Mehr über das Stück „Der Fensterputzer“: https://www.pinabausch.org/de/work/fens</td></tr>
<tr><td>Scheine</td><td colspan="2">TN: Referat und Reflexion über Probenbesuch

LN: TN + Hausarbeit, mündl. Prüfung oder Portfolioprüfung</td></tr>
<tr><td>Module</td><td>PO 16

BA: Propädeutisches Modul
BA: Systematische Module (Geschichte / Theorie / Analyse / Szenische Forschung)
BA: Weiterführende Module (Dramaturgie / Integrale Theaterwissenschaft / Medialität)</td><td>PO 25

BA: Propädeutisches Modul I
BA: Systematisches Modul
BA: Recherchemodul
BA: Weiterführendes Modul I
BA: Weiterführendes Modul II</td></tr>
</table>

Animierte Welten:

Ausdrucksformen des Puppen-, Figuren- und Objekttheaters

Nr. 51613	Seminar 2 SWS	Bachelor	Einführung: 30.10.2026, 14:00-16:00 13.11.; 27.11.; 11.12.; 18.12.2026; 15.01.; 29.01.; 05.02. 2027, jeweils 12:00-16:00 Uhr	Ab 30.10.	Fidena	Mareike Gaubitz

Inhalt	Das Puppen-, Figuren- und Objekttheater zählt zu den vielfältigsten und wandelbarsten Formen der darstellenden Künste weltweit. Zwischen Tradition und Innovation, zwischen belebter Figur, alltäglichem Objekt und performativer Praxis eröffnet es eigene ästhetische Räume und stellt grundlegende Fragen nach Animation, Materialität, Transformation, Realität, Fiktion, Mensch-Objekt-Beziehungen und Manipulation. Das Seminar bietet neben einer Einführung in die Geschichte der Kunstform, auch detaillierte Einblicke in die vielzähligen Ausdrucksformen und ästhetischen Konzepte des Puppen-, Figuren- und Objekttheaters. Ausgehend von historischen Entwicklungen werden unterschiedliche Spielformen, Inszenierungsweisen und künstlerische Positionen vorgestellt, gemeinsam gesichtet und diskutiert. Dabei richtet sich der Blick sowohl auf klassische Figurentheatertraditionen als auch auf zeitgenössische Formen an der Schnittstelle von Theater, Performance, Tanz, Zirkus und Bildender Kunst. Ein besonderer methodischer Schwerpunkt liegt auf der Auseinandersetzung mit Analysemethoden und Analysewerkzeugen für (live gesehene oder als Videomaterial verfügbare) Aufführungen und Inszenierungen. Anhand ausgewählter Beispiele werden wir gemeinsam grundlegende Verfahren der Aufführungs- und Inszenierungsanalyse erschließen und erproben. Dafür ist es unerlässlich gemeinsam viel Figurentheater zu sehen, wozu wir hauptsächlich Videomaterial heranziehen werden und auch mal gemeinsam ins Theater gehen wollen. Ziel ist es, die spezifischen Ausdrucksmittel des Puppen-, Figuren- und Objekttheaters zu erkennen, zu beschreiben und kritisch zu reflektieren. Das Seminar richtet sich an Studierende und Interessierte, die einen fundierten Überblick über die Kunstform gewinnen und zugleich analytische Zugänge zu ihren vielfältigen Erscheinungsweisen entwickeln möchten.
Ort	Fidena, deutsches Forum für Figurentheater, Hattinger Str 467, 44795 Bochum
Scheine	Nach Absprache

Module	**PO 16** BA: Propädeutisches Modul BA: Systematische Module (Analyse / Szenische Forschung)	**PO 25** BA: Propädeutisches Modul BA: Systematisches Modul

Performance Art
Aktion, Prozess, Ereignis

Nr. 51614	Seminar 2 SWS	Bachelor	Mo 12-14	Ab 19.10.	Blue Square S5	Sven Lindholm

Inhalt	Das Seminar widmet sich der Geschichte und den Erscheinungsformen der Aktionskunst sowie ihren Übergängen zur Performancekunst und anderen handlungsbasierten Kunstformen der Gegenwart. Es spannt einen Bogen von den Impulsen der historischen Avantgarden zu Beginn des 20. Jahrhunderts über die Blütezeit der Aktions- und Performancekunst in den 1960er- und 1970er-Jahren bis hin zu aktuellen Praktiken der experimentellen Liveart. Anhand ausgewählter Arbeiten werden charakteristische Strategien untersucht, mit denen Fragen von Identität, Körper und Leiblichkeit, Geschlecht, Präsenz sowie der Beziehung zwischen Kunst und Öffentlichkeit verhandelt werden. Darüber hinaus setzt sich das Seminar mit Fragen der Dokumentation und der Musealisierung von ephemerer Kunst auseinander. Arbeiten von Vertreter*innen der Prozesskunst, des Happenings und der Body Art bilden dabei ebenso den Ausgangspunkt gemeinsamer Diskussionen wie zeitgenössische Positionen (u. a. Christian Jankowski, Jonathan Meese). Flankiert wird die Auseinandersetzung von der Lektüre grundlegender kunsttheoretischer Texte zu Performance und Performativität (u. a. P. Phelan, J. Féral, Ch. Pontbriand, D. Charles).	
Scheine	N.V.	
Module	**PO 16** BA: Systematische Module (Geschichte / Theorie / Szenische Forschung)	**PO 25** BA: Systematisches Modul

History Plays in the Twentieth Century

Nr. 050638	Seminar 2 SWS	Bachelor	Di 16-18	Ab 20.10.	GABF 04/413	Burkhard Niederhoff

Inhalt	"The past is a foreign country: they do things differently there" (L. P. Hartley, *The Go-Between*, 1953). In this seminar, we will discuss three plays that are set in different foreign countries of this sort: Bernard Shaw's *Saint Joan* (1923), Caryl Churchill's *Vinegar Tom* (1976) and Tom Stoppard's *Arcadia* (1993). The remaining play or plays will be chosen at a later point. In our discussion of these plays, we will analyse how they reinterpret the historical record, which forms and techniques they use and what the exploration of the past means for the present in which they were first performed. Students might consider taking this course in connection with the lecture on (meta)historical novels.	
Literatur	Required texts: Bernard Shaw, *Saint Joan* (Penguin Classics, ISBN: 978-0141921440); Tom Stoppard, *Arcadia* (Faber and Faber, ISBN: 978-0571169344). All other texts will be made available in the Moodle course.	
Scheine	SL A short paper (3 CP); MAP: a research paper (4 CP).	
Module	**PO 16** BA: Propädeutisches Modul BA: Systematische Module (Geschichte) BA: Weiterführende Module (Dramaturgie)	**PO 25** BA: Propädeutisches Modul BA: Systematisches Modul BA: Weiterführendes Modul

Regiebücher und Strichfassungen

Nr. 51615	Seminar 2 SWS	Bachelor	Di 14-16	Ab 20.10.	GB 03/142	Robin Junicke

Inhalt	Regiebücher und Strichfassungen gehören fest zur Praxis des Dramatischen Theaters, tauchen in der akademischen Betrachtung aber nur vereinzelt auf. Die Praxis befindet sich zwischen Text und Bühne; noch im Medium des Textes, aber schon in der Logik der Bühne. Wir schauen uns im Seminar gemeinsam ein paar mögliche Perspektiven an um in eine analytische Auseinandersetzung zu kommen: - Historische Quellen - (Dramaturgische) Praxis - Theoretisches Objekt. Besonders der Status des Textes wird uns beschäftigen: Was bleibt übrig? Warum wird Was weggelassen? Welche Interessen und Praktiken überlagern sich hier? Wir werden uns vor allem Theorietexte anschauen und diskutieren, aber auch in ein paar historische und aktuelle Beispiele hineinschauen.	
Scheine	SL: Lesekarten & Übung MAP: Mündliche Prüfung / Hausarbeit / Portfolioprüfung	
Module	**PO 16** BA: Propädeutisches Modul BA.. Systematische Module (Geschichte /Analyse) BA: Weiterführende Module (Dramaturgie)	**PO 25** BA: Propädeutisches Modul BA: Systematisches Modul BA: Weiterführendes Modul

Seminare BA&MA

Begleitseminar Ruhrtriennale

Nr. 51616	Seminar 2 SWS	Bachelor Master SzF	**Festival**: 1./5./11./16./18./20. September **Block** 16./17.10. 10-16:00	**Vorbesprechung** 29. Juli 2026 16-18:00 Zoom	Blue Square S5	Robin Junicke

Inhalt

Die Ruhrtriennale ist ein internationales Festival für zeitgenössische Kunst im Ruhrgebiet. Seit ihrer Gründung 2002 entwickelt sie Projekte in den Bereichen Theater, Musik, Tanz, Performance, Bildende Kunst und Musiktheater und nutzt dafür die ehemaligen Industrieorte der Region als besondere Räume für künstlerische Arbeiten. Das Festival beschäftigt sich mit neuen Formen des Erzählens, mit ungewöhnlichen künstlerischen Formaten und mit der Frage, wie Kunst auf gesellschaftliche Veränderungen reagieren kann. Die ehemaligen Industriehallen, Zechen und Maschinenhäuser sind dabei nicht nur Spielorte, sondern prägen die Arbeiten selbst und schaffen besondere Situationen zwischen Raum, Publikum und künstlerischer Praxis. Unter der aktuellen Intendanz des belgischen Theaterregisseurs Ivo Van Hove (2024–2026) liegt ein Schwerpunkt auf internationalen künstlerischen Positionen, der Verbindung verschiedener Ausdrucksformen und der Entwicklung außergewöhnlicher Bühnen- und Raumkonzepte.

Das Begleitseminar zur Ruhrtriennale 2026 besucht ausgewählte Vorstellungen, organisiert Gespräche mit den künstlerischen Teams und reflektiert das Gesehene und Erlebte. Grundlage dafür ist der gemeinsame Besuch sechs verschiedener Produktionen der Ruhrtriennale im September 2026. Hier wurde besonders auf eine breite Auswahl von Formen und Spielorten geachtet. Begleitet wird dieses Besuchsprogramm von kurzen Austauschmomenten mit der Dramaturgie oder anderen Produktionsbeteiligten.

Im Blockseminar Mitte Oktober wird es neben der Besprechung der verschiedenen künstlerischen Arbeiten auch Gelegenheit geben, kuratorische und programmatische Aspekte des Festivals zu diskutieren.

Das Programm:

1.9. – Rebel Rebel

Gespräch mit der Dramaturgin Anna Chernomordik über die Produktion und mit Danylo Symonovych über das Festival als Ganzes.

	5.9. – In Conversation + Balkan Erotic Epic **11.9. – SIDDHARTHA** Publikumsgespräch mit der Dramaturgin Anna Chernomordik und dem künstlerischen Team **16.9. – AS WE ARE** Gespräch mit Dramaturgie/Künstler:innen Team **18.9. – Deutscher Herbst** Publikumsgespräch mit der Dramaturgin Teresa Bernauer und dem künstlerischen Team **20.9. – Waste Me** Gespräch mit der Dramaturgin Britta Schünemann **16./17.10. – Blockseminar**
Hinweise	Für die teilnehmenden Studierenden können über das Ticketpatenschaftsprojekt des Freundeskreises Ruhrtriennale Tickets zum Preis von 5 € pro Vorstellung angeboten werden. Es fallen somit Kosten von **30 € pro Person** an. Es können 20 Personen teilnehmen, 50% Szenische Forschung / 50% Theaterwissenschaft und Performance Studies. Die Vorstellungsbesuche liegen innerhalb der Vorlesungsfreien Zeit. **Die Anmeldung zum Seminar ist entsprechend vorgezogen**.
Scheine	TN/SL: Teilnahme an allen Terminen + Präsentation in einer Arbeitsgruppe LN/MAP: nicht vorgesehen

Module	**PO 16**	**PO 25**
	BA: Systematische Module (Analyse / Szenische Forschung) BA: Weiterführende Module (Dramaturgie) MA: Aufbaumodul SzF: Dramaturgie und Geschichte SzF: Kuratorisches Wissen SzF: Examensmodul	BA: Systematisches Modul BA: Weiterführendes Modul MA: Basismodul

Das Museum performen

Nr. 040642	Seminar 2 SWS	Bachelor Master SzF	Di 16-18	Ab 20.10.	GA 6/62	Fiona McGovern, Agnieszka Roguski

Inhalt	Das Seminar untersucht das Museum als performativen Raum zwischen Ausstellung, Verkörperung und Handlung. Ausgehend vom „performative turn“ in Kunst, Theorie und Ausstellungspraxis wird gefragt, wie Museen im Verlauf der letzten dreißig Jahre nicht nur

	Objekte zeigen, sondern selbst durch das Ineinanderwirken von Körpern, Bewegungen, Zeitlichkeiten und sozialen Praktiken hervorgebracht werden. Historisch gilt das Museum als Institution bürgerlicher Kultur, die das Verhalten, die Wahrnehmung und die Bewegung ihrer Besucher:innen durch subtile Regeln und Codes organisiert und diszipliniert. Performancekunst scheint diesem Modell zunächst entgegenzustehen: Statt dauerhafter Objekte treten flüchtige Körper, Situationen und Prozesse in Erscheinung – und damit in direkten Kontakt mit Besucher:innen. Gleichzeitig wird Performance seit einigen Jahren verstärkt im Museum präsentiert, etwa in Form von Reenactments, Live Art, Tanz, Clubkultur oder choreografischen Ausstellungen. Das Seminar fragt vor diesem Hintergrund danach, warum Performance heute zu einem zentralen Paradigma musealer Praxis geworden ist und welche neuen Raum- und Zeitkonstellationen daraus entstehen. Beispiele der Performance-Kunst stehen dabei ebenso im Fokus wie theoretische Ansätze zum Verhältnis von Performance, Zeitlichkeit und Verkörperung sowie zur Geschichte, Dokumentation und Archivierung performativer Praktiken im Museum. Diskutiert werden außerdem hybride Ausstellungsformen zwischen Museum, Theater, Club und urbanem Raum. Unter Einbezug aktueller Ausstellungen und Institutionen wird untersucht, wie Museen mit ephemeren, verkörperten und prozesshaften Kunstformen umgehen. Exkursionen und praktische Übungen ergänzen die theoretische Auseinandersetzung.	
Literatur	Ausst.-Kat. Move. *Choreographing you. Art and dance since the 1960s*, Hayward Gallery, London / Haus der Kunst, München / Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf, hg. von Stephanie Rosenthal, Köln: König, 2012. Lisa Beißwanger, *Performance on Display. Zur Geschichte lebendiger Kunst im Museum*, Berlin/ München: Deutscher Kunstverlag, 2021. Tony Bennett, *The Birth of the Museum. History, Theory, Politics*, London: Routledge,1995. Claire Bishop, Black Box, White Cube, Gray Zone: *Dance Exhibitions and Audience Attention*, CUNY Graduate Center, 2018. Cosmin Costinas, Ana Janevski (Hg.), *Is the living body the last thing left alive? The new performance turn, its histories and its institutions*, Hong Kong/ Berlin: Sternberg, 2018. Katharina de Andrade Ruiz, *Wie kommt Tanz ins Museum? Zur Tanzkunst im Ausstellungskontext bei Xavier Le Roy, Anne Teresa De Keersmaeker und Boris Charmatz*, Bielefeld: transcript, 2022.	
Scheine	N.V.	
Module	**PO 16** BA: Systematische Module (Theorie / Analyse) BA: Weiterführende Module (Medialität) MA: Aufbaumodul SzF: Theorie und Ästhetik SzF: Kuratorisches Wissen SzF: Examensmodul	**PO 25** BA: Systematisches Modul BA: Weiterführendes Modul MA: Basismodul MA: Aufbaumodul

Sexualisierte Gewalt

Theorien, ästhetische Repräsentation und Kritik ihrer Reproduktion

Nr. 51618	Seminar 2 SWS	Bachelor Master SzF	Do 14-16	Ab 22.10.	GB 03/142	Karina Rocktäschel

Inhalt

Content Warning: Wir werden uns in diesem Seminar explizit mit dem Thema sexualisierte Gewalt auseinandersetzen. Zum Einstieg findet ein verpflichtender Workshop zur Sensibilisierung statt. Dieser wird von Nina Bartholomé durchgeführt. Teilnahme am Workshop ist notwendige Voraussetzung, um das Seminar besuchen zu können.

Ziel des Seminars ist es, gemeinsam die Repräsentation, Darstellung und die Reproduktion von sexualisierter Gewalt anhand ausgewählter Beispiele der Kultur-, Kunst-, Theater- und Performancegeschichte zu untersuchen und deren theoretische Einordnung zu diskutieren. Unsere Leitfragen werden dabei sein: Welche kulturell tradierten und ästhetisch geformten Strukturen prägen sexualisierte Gewalt, aber auch deren Widerstände? Kann sexualisierte Gewalt als kulturell historisch sedimentiertes und performatives Strukturprinzip verstanden werden? Welche Formen der Analyse und Kritik sind notwendig, um diese Strukturen sichtbar zu machen und ihre Reproduktion zu unterbrechen? Dazu gehört auch eine Reflexion darüber, wie wir über gewaltvolle Dynamiken sprechen und schreiben können.

Darstellungen von sexualisierter Gewalt lassen sich weit in die Kulturgeschichte zurückverfolgen, bspw. zu Ovids *Metamorphosen*. Sie prägen die Kunstgeschichte, das Musiktheater (vgl. Cormier 2024), die Literatur und Dramengeschichte (vgl. Künzel 2003a, 2003b) ebenso wie die Performancegeschichte. Zugleich finden sich im Kanon der Performance Art feministische Arbeiten, die sich kritisch mit dem Thema auseinandersetzen (z.B. Yoko Ono, Susanne Lacy, Ana Mendieta). Auch gegenwärtig greifen zahlreiche Theater- und Performancearbeiten das Thema auf, bspw. *Ophelias Got Talent* von Florentia Holzinger, die Trilogie *Cadela Força* von Carolina Bianchi, *Stabat Mater* von Janeina Laite, *Die Schändung der Lucretia* von Lola Aries oder *Mothers: A Song for Wartime* von Marta Górnicka. Wie verhandeln diese Arbeiten sexualisierte Gewalt? Wiederholen sie bestehende Darstellungsweisen oder entwickeln sie ästhetische Strategien, die deren Reproduktion irritieren oder unterbrechen?

Theoretisch arbeitet das Seminar mit aktuellen Ansätzen aus der feministischen, dekolonialen und kulturtheoretischen Forschung sowie den Black Studies, unter anderem von Françoise Vergès (2024), Rita Segato (2022), Mithu Sanyal (2020) und Chistina Sharpe (2009).

Das Seminar verbindet die gemeinsame Lektüre theoretischer Texte mit der Analyse ausgewählter Theater- und Performancearbeiten sowie eines Films (entweder *Men* von Alex Garland (2022) oder *Sorry, Baby* von Eva Victor (2025)). Dabei werden unterschiedliche theaterwissenschaftliche und kulturwissenschaftliche Analyseverfahren erprobt; Lesekarten

<table>
<tr><td></td><td colspan="2">und Wahrnehmungsprotokolle dienen als Instrumente der gemeinsamen Diskussion.</td></tr>
<tr><td>Literatur</td><td colspan="2">Cormier, Margaret (2024): Rape at the Opera. Staging Sexual Violence. Ann Arbor: University of Michigan Press.

Kracher, Veronica (2026): Bitch Hunt. Warum wir es lieben, Frauen zu hassen. Berlin: Verbrecher Verlag.

Künzel, Christina (2003a): Vergewaltigungslektüren. Zur Codierung sexueller Gewalt in Literatur und Recht. Frankfurt: Campus.

Künzel, C. (Hg.) (2003b): Unzucht - Notzucht - Vergewaltigung. Definitionen und Deutungen sexueller Gewalt von der Aufklärung bis heute. Frankfurt am Main: Campus.

Pelicot, Gisèle (2026): Eine Hymne an das Leben. Die Scham muss die Seite wechseln. München: Piper.

Sanyal, Mithu (2020): Vergewaltigung. Aspekte eines Verbrechens. Hamburg: Nautilus.

Segato, Rita (2022): Feminizid. Der Frauenkörper als Territorium des Kriegs. Aus dem Spanischen von Sandra Schmidt, Münster: Unrast Verlag.

Sharpe, Christina (2009): Monstrous Intimacies. Making Post-Slavery Subjects. Durham und London: Duke.

Vergès, Françoise (2024): Eine feministische Theorie der Gewalt. Wien: Passagen.</td></tr>
<tr><td>Scheine</td><td colspan="2">TN/SL: alles

LN/MAP: MAP: alles</td></tr>
<tr><td>Module</td><td>PO 16

BA: Propädeutisches Modul
BA: Systematische Module (Geschichte / Theorie / Analyse / Szenische Forschung)
BA: Weiterführende Module (Dramaturgie / Integrale Theaterwissenschaft / Medialität)
BA: Grundmodul Szenische Forschung</td><td>PO 25

BA: Propädeutisches Modul
BA: Systematisches Modul
BA: Recherchemodul
BA: Weiterführendes Modul</td></tr>
</table>

TTL7: Aktuelle Forschung in Performance, Film und Kunst

Nr. 51619	Seminar 2 SWS	Bachelor Master SzF	Block	Ab 13.10.		Sajewska / Gomez / Liptay

Inhalt	Das Seminar dient dem Austausch über aktuelle interdisziplinäre Forschungsperspektiven zu ästhetischen Praktiken in Performance, Film und Kunst und geht besonders auf die öffentlich-diskursive, wissenschaftlich-reflexive und ästhetische Auseinandersetzung mit den Künsten im Ausstellungskontext ein. Das Seminar widmet sich dabei den zeitgenössischen kuratorischen und künstlerischen Praktiken, die gesellschaftliche Umbrüche und Kontinuitäten reflektieren und aushandeln. Im Zentrum steht deshalb der Austausch über Methoden und Diskurse interdisziplinären Forschens an der Schnittstelle der Performance Studies, Filmwissenschaft und Kunst- und Ausstellungsforschung unter besonderer Berücksichtigung der Medien Film, Tanz, Performance und der kuratorischen Praxis im Kontext der documenta. Ausstellungen werden dabei als Medien der gesellschaftlichen Selbstverständigung und diskursive Plattformen verstanden. Die Studierenden der kooperierenden Studiengänge Theaterwissenschaft & Performance Studies und Szenische Forschung der Ruhr-Universität Bochum, Literatur-Kunst-Medienkulturen der Universität Kassel und Kulturanalyse der Universität Zürich erarbeiten zusammen Seminarstudien, die die aktuellen Entwicklungen und Perspektiven der Forschung gesellschaftlicher Transformationsprozesse und künstlerischer Praxis vertiefen. An drei Terminen findet das gemeinsame Blockseminar statt: vom 29.10.-31.10.26 an der RUB in Bochum, vom 12.11.-14.11.26 an der UZH in Zürich und vom 10.12.-12.12.26 an der Universität Kassel. Zudem besuchen die Studierenden Performances in NRW, das Kunsthaus und die Kunsthalle in Zürich als auch das documenta archiv und die Neue Galerie in Kassel und werden so konkret an das Praxisfeld der Künste und die institutionellen Kontexte herangeführt.
Termine	Die Termine sind wie folgt geplant: Di 13. Oktober 2026, 18 Uhr: Online-Einführung und Vorbereitung; Do 29., Fr 30., Sa 31. Oktober 2026: Universität Bochum; Do 12., Fr 13., Sa 14. November 2026: Universität Zürich; Do 10., Fr 11., Sa 12. Dezember 2026: Universität Kassel, documenta Institut
Scheine	N.V.

Module	**PO 16** BA: Systematische Module (Geschichte / Theorie / Analyse / Szenische Forschung) BA: Weiterführende Module (Dramaturgie / Integrale Theaterwissenschaft / Medialität) MA: Aufbaumodul	**PO 25** BA: Systematisches Modul BA: Recherchemodul BA: Weiterführendes Modul MA: Basismodul MA: Aufbaumodul

	SzF: Dramaturgie und Geschichte SzF: Kuratorisches Wissen	MA: Recherchemodul

Körper im Konflikt

Nr. 51620	Seminar 2 SWS	Bachelor Master SzF	Di 12-16 14tägig	Ab 20.10.	ID 03/653	Leon Gabriel

Inhalt	Körper sind immer schon zweifach: Wir werden körperlich wahrgenommen und nehmen körperlich wahr. Wir sind körperlich verfasst, aber zugleich sind Körper nicht einfach etwas Fixes und Gegebenes: Denn einerseits werden Körper modifiziert, andererseits stehen uns unsere Körper nicht einfach zur Verfügung. Auch sind Körper wiederum keine abgegrenzten Einheiten, sondern haben unabgeschlossene, ‚poröse' Grenzen. Körper sind damit zwar jeweils einzigartig, aber zugleich immer mit ihrer Umwelt verbunden (so etwa die Auffassung des ‚cuerpo-territorio'). In diesem Seminar werden wir untersuchen, wie in Theater, Tanz, Performance und Alltagskultur *Verkörperung/embodiment* als ein oftmals konflikthafter Prozess stattfindet: Welche Konflikte durchziehen Körper und kommen so durch sie auf Umwegen zum Ausdruck? Frühere Auffassungen sahen entweder Verkörperung als die ‚Formgebung einer Idee' oder ‚den' Körper als eine bloße Präsenz. Heute werden Körper im Plural aufgefasst, d.h. in ihrer Unterschiedlichkeit und Spezifik gesehen sowie in ihrer Interaktion, nicht zuletzt bei Versammlungen und Protesten. Vor allem aber werden sie als soziale Systeme verstanden: Sie sind geradezu ‚Assemblagen', also widersprüchliche ‚Aushandlungszonen' gesellschaftlicher Konflikte. Entsprechend sind Körper von den Spuren dieser Aushandlungen durchzogen. Gemäß einem solchem Verständnis erweist sich dann beispielsweise der männliche, soldatische Körper in seiner lange Zeit behaupteten Abgeschlossenheit als eine Fiktion: Ein solcher Körper muss abgehärtet werden gegen (traumatische) äußerliche Einflüsse. Ebenso gilt es zu bedenken, dass sich Körper beständig weiter verändern – und tatsächlich werden ja besonders in der Gegenwart Körper zunehmend auch technisch angepasst. Beispielsweise wiederum in der Auffassung indigener Gemeinschaften des Amazonasgebietes werden Körper hingegen sowieso erst durch verschiedene Praktiken immer erst ‚gemacht'. Im Sinne des ‚Forschenden Lernens' werden wir in diesem Kurs sowohl mit historischen wie auch gegenwärtigen Körperkonzepten in einer vergleichenden Perspektive beschäftigen, beispielsweise aus Phänomenologie und Psychoanalyse. Dabei beziehen wir uns sowohl auf europäische, wie auch afrikanische und lateinamerikanische Auffassungen von Körpern – unter besonderer Berücksichtigung ihrer Wechselwirkung mit konflikthaften oder gar gewaltsamen Verhältnissen.
Termine	20. Oktober, **12-14 Uhr (2h)** 27. Oktober, 12-16 Uhr (4h)

	10. November, 12-16 Uhr (4h) 24. November, 12-16 Uhr (4h) Sondertermin: 25. November, 18-20 Uhr (Gastvortrag, 2h) 08. Dezember, 12-16 Uhr (4h) 22. Dezember entfällt 12. Januar, 12-16 Uhr (4h) 26. Januar, 12-16 Uhr (4h)
Hinweise	**Bereits feststehende Theaterbesuche:** 26. & 27. November, Depot Köln: „Combat des Lianes“ von Compagnie Zora Snake 11., 12. & 13. Dezember, Tanzhaus NRW Düsseldorf: „BODEN“ von Sophie Yukiko & ZOE
Scheine	SL: Gruppenexpertise, regelmäßige aktive Teilnahme, Teilnahme an Theaterbesuchen MAP: zusätzlich zu TN Hausarbeit, mündliche Prüfung oder alternatives Format (z.B. Blogbeitrag oder studentisches Symposium)

Module	**PO 16**	**PO 25**
	BA: Systematische Module (Theorie / Analyse / Szenische Forschung) BA: Weiterführende Module (Dramaturgie / Integrale Theaterwissenschaft / Medialität) MA: Aufbaumodul MA: Examensmodul SzF: Dramaturgie und Geschichte SzF: Theorie und Ästhetik	BA: Systematisches Modul BA: Weiterführendes Modul MA: Basismodul MA: Aufbaumodul

Medium Mode: Körper, Performance, Politik

Nr. 051711	Seminar 2 SWS	Bachelor Master	Di 16-18	Ab 23.10.	GB 03/49	Julia Bee, Gerko Egert

Inhalt	Welche Medien bringen Mode als komplexes theatrales und mediales Phänomen hervor? Wie analysieren wir Mode? Inwiefern ist Mode politisch? In diesem Seminar werfen wir einen kritischen, aber auch vergnügten Blick auf Mode als eine der wichtigsten Phänomene

<table>
<tr><td></td><td colspan="2">moderner Gesellschaften.

Das Seminar widmet sich den vielfältigen kulturellen Praktiken der Mode anhand vertiefter Einzelstudien sowie eines Überblicks über zentrale Positionen des Fashion Studies.

Ob auf dem Laufsteg, auf TikTok, auf der Straße oder auf der Bühne: Mode ist Produkt eines Zusammenspiels von Körpern, Medien, Posen und Räumen. Mehr als Kleidung entsteht Mode durch mediale und choreografische Inszenierungen sowie Diskurse. Auf dem Laufsteg oder dem roten Teppich ebenso wie in TikToks, Fotos und Filmen artikuliert sich Mode als kulturelle Praxis.

Im Seminar betrachten wir Medien und Performanzen der Mode aus drei Perspektiven. Erstens untersuchen wir historische Entwicklungen sowie Inszenierungsstrategien der Mode: von Haute Couture und Runway Shows bis zu Street Culture, Modefotografie und viralen Social-Media-Trends. Dabei diskutieren wir Texte und Inszenierungen, Catwalk-Performances sowie Bild- und Videomaterial. Zweitens analysieren wir die Inszenierung von Mode in Tanz, Theater und Film. Kooperationen wie Paul Poiret und die Ballets Russes oder Givency und Audrey Hepburn werden dabei ebenso Thema sein wie aktuelle Beispiele aus Film, Performance und Popkultur.

Ein dritter Schwerpunkt liegt auf der Politisierung von Mode. Underground Trends wie Punk und Grunge werden wir uns ebenso anschauen wie die Indienstnahme von Mode durch rechte Influencerinnen und Trad Wives. Aber auch die Inszenierung, Aushandlung und Überschreitung von Geschlechterrollen durch Mode werden im Seminar diskutiert. Das Spiel mit Dresscodes, deren Unterlaufen oder Übersteigerung, haben sowohl die Modeindustrie als auch zahlreiche Subkulturen geprägt. An Beispielen wie Gender-Fluid Fashion, Drag-Performances oder androgynen Laufsteginszenierungen untersuchen wir, welche Rolle Mode heute bei der Performativität von Geschlecht spielt und welche Räume sie für alternative Körperbilder und Identitäten eröffnen kann.</td></tr>
<tr><td>Scheine</td><td colspan="2">TN: Referat

LN: TN + Hausarbeit oder Portfolioprüfung</td></tr>
<tr><td>Module</td><td>PO 16

BA: Systematische Module (Geschichte / Theorie / Analyse / Szenische Forschung)
BA: Weiterführende Module (Dramaturgie / Integrale Theaterwissenschaft / Medialität)
MA: Aufbaumodul
MA: Vertiefungsmodule</td><td>PO 25

BA: Systematisches Modul
BA: Recherchemodul
BA: Weiterführendes Modul
MA: Basismodul
MA: Aufbaumodul
MA: Vertiefungsmodul
MA: Recherchemodul</td></tr>
</table>

Künstlerische Korrespondenzen

Workshop zur Vorbereitung eines Ausstellungsprojekts in Halle (Saale)

Nr. 51622	Praxis 2 SWS	Bachelor Master SzF	zweite Januarhälfte 2027 (konkrete Termine werden später bekanntgegeben)	Blue Square S5	Sven Lindholm

Inhalt	Der mehrtägige Workshop in der zweiten Januarhälfte 2027 dient der Vorbereitung einer Exkursion zur Burg Giebichenstein der Kunsthochschule Halle im Mai 2027. Im Zentrum steht der Besuch einer Ausstellung in der Burg Galerie zum Thema „Politiken der Mimesis“ und die Entwicklung eigenständiger künstlerischer Beiträge, die im Rahmen des Begleitprogramms der Ausstellung präsentiert werden sollen. Ausgangspunkt des Workshops ist die Frage, wie sich auf die in der Burg Galerie gezeigten Kunstwerke oder auf das übergreifende Ausstellungsthema mit performativen, installativen oder partizipativen Formaten antworten lässt. Entstehen sollen künstlerische Korrespondenzen – Arbeiten, die mit den Exponaten in einen Dialog treten, sie kommentieren, fortschreiben, irritieren oder aus veränderter Perspektive befragen. Der Workshop wird gemeinsam mit Masterstudierenden der Kunstgeschichte der Kunsthochschule Halle durchgeführt und versteht sich als interdisziplinäres Labor. Im gemeinsamen Austausch sollen Ideen entwickelt, diskutiert und hinsichtlich ihrer inhaltlichen, ästhetischen und räumlichen Umsetzung erprobt werden. Ziel ist die Ausarbeitung tragfähiger Konzepte, die im Rahmen der Exkursion im Mai 2027 in Halle realisiert und öffentlich präsentiert werden.
Hinweise	Das Seminarangebot richtet sich an Masterstudierende (M.A.-Theaterwissenschaft und M.A. Szenische Forschung) und an fortgeschrittene Bachelorstudierende. Vorausgesetzt wird die Bereitschaft, an der Exkursion im Mai 2027 teilzunehmen.
Scheine	N.V.

Module	**PO 16**	**PO 25**
	BA: Systematische Module (Szenische Forschung) BA: Weiterführende Module (Dramaturgie / Medialität) BA: Grundmodul Szenische Forschung MA: Aufbaumodul MA: Vertiefungsmodule SzF: Szenisches Projekt: II SzF: Kuratorisches Wissen SzF: Examensmodul	BA: Systematisches Modul BA: Recherchemodul BA: Weiterführendes Modul MA: Basismodul MA: Aufbaumodul MA: Vertiefungsmodul MA: Recherchemodul

Gastgeberschaft

Tischgespräche mit Akteur*innen aus der Kulturszene NRW

Nr. 51623	Seminar 2 SWS	Bachelor Master SzF	Do 14-18 14tägig	Ab 22.10.	Blue Square S5	Sven Lindholm

Inhalt	Akteur*innen der Kulturszene NRW stellen sich den Fragen der Studierenden. Regional verortete Kunstschaffende, -begleitende und -ermöglichende werden ins Blue Square an eine gemeinsame Tischtafel geladen und zum Nachdenken über Kunst, Begegnungskultur und Gastgeberschaft angeregt. Den Studierenden kommt dabei die Aufgabe der Moderation und Gesprächsführung zu. Im Rahmen von Vorbereitungstreffen werden relevanten Themen und Anliegen zusammen mit der Seminarleitung herausgearbeitet.	
Scheine	MAP: aktive Mitarbeit, Moderation, Erstellung eines Fragenkatalogs, schriftliche Nachbereitung des Gesprächs	
Module	**PO 16** BA: Systematische Module (Szenische Forschung) BA: Weiterführende Module (Dramaturgie) MA: Aufbaumodul MA: Vertiefungsmodule MA: Examensmodul SzF: Kuratorisches Wissen SzF: Examensmodul	**PO 25** BA: Systematisches Modul BA: Weiterführendes Modul MA: Basismodul MA: Aufbaumodul MA: Vertiefungsmodul

Seminare MA

Exkursion zum Bundestreffen der Freien Darstellenden Künste in Berlin

Nr. 51627	Seminar 2 SWS	Bachelor Master SzF	25. und 26. September 2026 ganztägig in Berlin sowie ein Vorbereitungs- und Nachbereitungstreffen (konkrete Termine werden noch bekannt gegeben)	HAU Berlin	Sven Lindholm

Inhalt	Eine zweitägige Exkursion führt am 25. und 26. September 2026 zum 2. Bundestreffen der Freien Darstellenden Künste in das HAU Hebbel am Ufer nach Berlin. Zu der vom Fonds Darstellende Künste veranstalteten Tagung kommen ca.300 Vertreter*innen aus Kunst, Kultur, Wissenschaft, Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft zusammen, um über die Gegenwart und Zukunft der Freien Darstellenden Künste zu diskutieren. Unter dem Motto „Don't stop me now“ richtet das Bundestreffen den Blick auf die spezifischen Produktionsweisen, ästhetischen Verfahren und gesellschaftlichen Potenziale der Freien Darstellenden Künste unter veränderten gesellschaftspolitischen Bedingungen. Im Zentrum stehen Fragen nach den Möglichkeiten experimenteller Kunstproduktion, nach den besonderen Formen und Formaten frei produzierender Kunst sowie nach ihrer zukünftigen Relevanz. Diskutiert wird zudem, wie künstlerische Praktiken auf aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen reagieren und neue Formen des Dialogs ermöglichen kann. Das Programm des Bundestreffens verbindet wissenschaftliche Vorträge und Panels mit künstlerischen Interventionen und Performances. Die Exkursion bietet den Teilnehmenden Gelegenheit, aktuelle Diskurse und Arbeitsweisen der Freien Darstellenden Künste kennen zu lernen und Einblicke in kulturpolitische Debatten zu gewinnen.
Hinweise	Die Anmeldung zur Exkursion ist planungsbedingt bereits abgeschlossen.
Scheine	N.V.
Module	**PO 16** SzF: Kuratorisches Wissen SzF: Examensmodul **PO 25**

Dramaturgische Übung: Trauer

Nr. 51624	Seminar 2 SWS	Master SzF	Do 10-12	Ab 22.10.	BSq S5	Robin Junicke

Inhalt	Das Seminar fungiert als Begleitseminar zur Christoph Schlingensief Gastprofessur. Die Teilnahme ist für den neuen Jahrgang des MA Szenische Forschung obligatorisch. Andere MA-Studierende sind sehr willkommen. In diesem Kontext werden wir uns mit der niederländischen Gruppe De Warme Winkel beschäftigen und einige Beispiele anschauen und besprechen. Der Hauptteil des Seminars wirft einen dramaturgischen Blick auf die Trauer. Wir werden den Begriff diskutieren, Texte aus soziologischen und kulturwissenschaftlichen Perspektiven lesen, Rituale und künstlerische Praktiken sammeln und besprechen. Trauern ist eine Kulturtechnik, nicht allein den Menschen vorbehalten, uralt und doch oft schwer erreichbar. Trauer kann individuell sein oder gemeinschaftlich, laut oder leise, befreiend oder erdrückend, empathisch oder abschreckend. Kunst und Kultur suchen Ausdrucksmöglichkeiten für Trauer oder nutzen ihre Darstellung, um Figuren zu charakterisieren oder Handlung voranzutreiben. Viele Formen des Trauerns jedoch fehlen Anlässe und Rituale des Ausdrucks. Wer werden dem nachgehen und exemplarisch Praktiken und Theorien zusammentragen und besprechen. Und immer wieder nach der spezifisch künstlerischen Perspektive fragen.
Scheine	TN/SL: Recherche und Präsentation in einer Arbeitsgruppe LN/MAP: Hausarbeit oder mündliche Prüfung (nicht möglich innerhalb des Moduls Szenischen Projekt 1)
Hinweis	Studierende im Szenischen Projekt 1 haben Vorrang bei der Platzvergabe Teilnehmende des Seminars *CS Professur* nehmen an den Sitzungen des Begleitseminars in den entsprechenden Wochen nicht teil. In der ersten Sitzung werden wir zunächst über die Gesprächskultur und Verhaltensweisen innerhalb des Seminars sprechen.

Module	**PO 16** MA: Aufbaumodul SzF: Szenisches Projekt: I SzF: Dramaturgie und Geschichte SzF: Examensmodul	**PO 25** MA: Basismodul MA: Aufbaumodul MA: Recherchemodul

Widerständigkeit: Theater, Performance, Wissenschaft im Autoritarismus

Nr. 51625	Seminar 2 SWS	Master	Di 12-16 14 tägig	Ab 20.10.	GABF 04/709	Leon Gabriel

Inhalt	Mit Blick auf das Erstarken autoritärer Tendenzen weltweit beschäftigt sich dieser Kurs mit dem widerständigen Potential sowohl von szenischen Künsten wie auch unserer Disziplinen – von Theaterwissenschaft und Performance Studies im engeren Sinne, Geisteswissenschaften bzw. sogar von Universitäten im weiteren Sinne. Was aber macht diese Fächer und diese Gegenstände politisch oder was gerade nicht: Was politisiert oder entpolitisiert? Diese Frage stellt sich auch deshalb umso dringlicher, weil sowohl die Künste, als auch die Wissenschaft vom neuen Autoritarismus aktuell massiv bedroht sind. Der Kurs folgt dabei vier diskursiven ‚Achsen', die dieses Problemfeld von Kunst und Wissenschaft kartieren: So gibt a) eine lange Auseinandersetzung mit künstlerischem Aktivismus, also wo die Grenzen hin zur Politik überschritten werden. Ebenso gibt es eine ebenso zentrale Beschäftigung mit b) mit dem inhärenten Widerstand von ‚autonomer' Kunst, die gerade keine politischen Aussagen trifft. Sodann gibt es c) eine historische Verwicklung von Wissenschaft in Faschismus, Kolonialismus und andere Formen der Unterdrückung. Aber ebenso gibt es d) eine Tradition kritischer Wissenschaft, die sich dem gesellschaftlich Falschen entgegengestellt und Emanzipationspotentiale davon gesucht hat. In der Auseinandersetzung mit diesem vierfachen Spannungsfeld werden wir zentrale theoretische Positionen und Begriffe unserer Fächer Theaterwissenschaft und Performance Studies sowie angrenzender Fächer kritisch beleuchten (so etwa Dekonstruktion, Phänomenologie, Gender Studies und Postcolonial Studies).
Termine	**20. Oktober, 14-16 Uhr (2h)** 03. November, 12-16 Uhr (4h) 17. November, 12-16 Uhr (4h) 01. Dezember entfällt 02. Dezember, 16-20 Uhr (Ersatz, 4h) 15. Dezember, 12-16 Uhr (4h) 22. Dezember, nur 12-14 Uhr (2h) 19. Januar, 12-16 Uhr (4h) 02. Februar, 12-16 Uhr (4h)

Besuche	**Bereits bekannte Termine von Theaterbesuchen:** - 27. & 28.11., PACT Zollverein: „Mali Project“ von Rimini Protokoll
Literatur	- Werner Hamacher: „Heterautonomien. One 2 many multiculturalisms“, in: Dagmar Mensink und Burkhard Liebsch (Hg.): *Gewalt Verstehen*, Berlin 2003, S. 157-202 - Gayatri Chakravorti Spivak: „Can There be a Feminist World?“ Public Books, May 2015, www.publicbooks.org/can-there-be-a-feminist-world/ - Rebecca Schneider: „That the Past May Yet Have Another Future: Gesture in the Times of Hands Up“, in: *Theatre Journal*, Volume 70, Number 3, September 2018, pp. 285-306
Hinweis	Seminar offen für MA-Studierende (alle Semester), Pflichtseminar für diejenigen, die ihr Studium im MA ‚Theaterwissenschaft und Performance Studies‘ im SoSe 2026 oder WiSe 2026/27 aufgenommen haben. Eine Anwesenheit in der ersten Sitzung ist unbedingt nötig – bei Verhinderung bitte beim Seminarleiter per Mail melden.
Scheine	SL: Gruppenexpertise, regelmäßige aktive Teilnahme, Teilnahme an Theaterbesuchen MAP: zusätzlich zu TN Hausarbeit, mündliche Prüfung oder alternatives Format (z.B. Blogbeitrag oder studentisches Symposium)
Module	**PO 16** MA: Aufbaumodul MA: Vertiefungsmodule MA: Examensmodul **PO 25** MA: Basismodul MA: Aufbaumodul MA: Vertiefungsmodul

Nachdenken über den Krieg

Nr. 51626	Seminar 2 SWS	Master SzF	Mi 10-12	Ab 21.10.	GB 03/142	Dorota Sajewska

Inhalt	In den Schriften über Kriege wird wiederholt auf die Theatermetaphorik zurückgegriffen: Es ist vom „Kriegsschauplatz“, „Kriegstheater“ oder „Krieg als Bühne“ der militärischen Operationen die Rede. Durch den umfassenden Einsatz digitaler Medien kommt es jedoch zu einer substanziellen Veränderung der Wahrnehmung des Theatralen im Krieg – und genau diese diesen Verschiebungen wird sich das Seminar widmen. Heutzutage findet nicht nur eine Beschleunigung der Bilderzeugung, sondern auch eine fortschreitende Manipulation und Fälschung von (Kriegs)Bildern statt. In der medialen Vermittlung des Geschehenen manifestiert sich dadurch nicht selten ein Spektakel der (Des)information, das nicht mehr als Evidenz für Kriegsverbrechen angesehen werden kann. Die komplexe Medialisierung

	zeitgenössischer Kriege soll den Ausgangspunkt für eine Reflexion über das Verhältnis von Krieg und Theater bilden, die sich sowohl auf theoretisch-ästhetischer als auch auf historischer Ebene erstreckt. Im Fokus des Seminars stehen theoretische Texte, die im Kontext verschiedener Kriege verfasst wurden und die spektakulären Aspekte des Kriegerischen auf vielfältige Weise erarbeiten. Untersucht werden der Erste Weltkrieg anhand der Texte von Walter Benjamin und Paul Virilio, der Zweite Weltkrieg anhand der Schriften von Hannah Arendt, Georges Didi-Huberman und Ariella Aïsha Azoulay, antikoloniale Kriege anhand der Interpretationen von W. E. B. Du Bois und Achille Mbembe, der Vietnamkrieg anhand der Betrachtungen von Susan Sontag und der Irakkrieg anhand der Analysen von Judith Butler und Jean Baudrillard. Die Reflexion über Theorietexte wird im Seminar durch künstlerische Beispiele, unter anderem von Bertolt Brecht, Francis Ford Coppola, Raoul Peck, Joshua Oppenheimer, Lola Arias, Jonathan Glazer, begleitet.	
Scheine	N.V.	
Module	**PO 16** MA: Aufbaumodul MA: Vertiefungsmodule MA: Examensmodul SzF: Dramaturgie und Geschichte SzF: Theorie und Ästhetik	**PO 25** MA: Basismodul MA: Aufbaumodul MA: Vertiefungsmodul

Theories of the Comic and Laughter

Nr. 050708	Seminar 2 SWS	Master	Di 10-12	Ab 20.10.	GB 6/137	Burkhard Niederhoff

Inhalt	Why we laugh and what precisely it is that we laugh at are questions that have occupied philosophers, rhetoricians, literary scholars and psychologists since the times of Plato and Aristotle. In this course, we will discuss some of the answers given to these questions and check their validity against comic texts and films. Theorists to be studied will include some of the classic names (Aristotle, Hobbes, Freud, Bergson), but we will also look at more recent contributions from psychology and gender studies. I cannot be more precise at this point as I will plan the course during the break.
Literatur	Required texts: will be made available in the Moodle course.

Scheine	SL: An oral exam (3 CP) MAP: research paper (5 CP)	
Module	**PO 16** MA: Aufbaumodul MA: Vertiefungsmodule SzF: Dramaturgie und Geschichte	**PO 25** MA: Basismodul MA: Aufbaumodul MA: Vertiefungsmodul

Kolloquien

Praxiskolloquium

Nr. 51630	Seminar 2 SWS	SzF	Mo 16-20	Ab 19.10.	Blue Square S5	Sven Lindholm

Inhalt	Die Veranstaltung soll den Studierenden der *Szenischen Forschung* die Möglichkeit bieten, den Kommilitoninnen und Kommilitonen eigene künstlerische Arbeiten, Ansätze, Konzeptionen oder Ideen vorzustellen und aktuelle künstlerische Fragestellungen unter Berücksichtigung eigener Schwerpunkte zu diskutieren. Die Lektüre relevanter Fachliteratur wird den gemeinsamen Gedankenaustausch intensivieren, die entsprechenden Themen werden in Absprache mit den Teilnehmenden festgelegt.	
Scheine	SL & MAP nach Absprache	
Module	**PO 16**	**PO 25**
	SzF: Examensmodul	

Theaterwissenschaft & Performance Studies

Nr. 51631	Seminar 2 SWS	Bachelor Master	Mo 14-16	Ab 19.10.	GB 3/31	Dorota Sajewska

Inhalt	Zur Teilnahme sind alle Studierenden ermutigt, die eine Bachelor- oder Masterarbeit mit dem Schwerpunkt Performance & Performativität anstreben. Im Kolloquium werden eigene Konzepte, Texte und/oder Textproben vorgestellt und gemeinsam diskutiert. Wir werden besprechen, wie man spannende Themen in wissenschaftliche Fragestellungen überführt, Material selektioniert und ordnet, nach Methoden sucht, und nicht zuletzt Theorien mit künstlerischer Praxis verbindet. Ein wichtiger Aspekt des fachlichen Gedankenaustauschs wird auch die Reflexion über das Feedback selbst sein: Wir werden im Kolloquium darüber nachdenken, wie wir kritisch und verantwortungsvoll mit den Texten anderer umgehen. Das Kolloquium findet regelmäßig als Präsenzveranstaltung statt.	
Scheine	N.V.	
Module	**PO 16** BA: nach Absprache MA: Examensmodul	**PO 25** BA: Abschlussmodul B.A. MA: Abschlussmodul M.A.

Lehraufträge

REAL TIME WITNESS

Eigene Perspektiven entwickeln zwischen Musiktheater, Videokunst und Performance

Nr. 51633	Seminar 2 SWS	Bachelor	6./7./20./21.11. 4./5.12. Jeweils 11:30-16:30	Zoom Vorbesprechung 20.10. 18-19:00	BSq S3	Ayla Pierrot Arendt

Inhalt	Wie entsteht eine künstlerische Haltung? Aus welcher Perspektive erzähle ich? Und wie finde ich Themen, die mich wirklich interessieren? In diesem dreiteiligen Blockseminar gebe ich Einblicke in meine Arbeitsweise zwischen Musiktheater, Theater, Videokunst und Performance. Ausgangspunkt sind aktuelle künstlerische Projekte wie Die Leiden Anderer Betrachten (Schauspiel Köln, 2026), die Video-Oper Death in Peace (Deutschland/Georgien, 2022–24) sowie meine dokumentarische Filmarbeit. Gemeinsam untersuchen wir, wie persönliche Erfahrungen, gesellschaftliche Fragen und politische Wirklichkeiten zu künstlerischem Material werden können. Dabei geht es weniger um fertige Antworten als um das Entwickeln eines eigenen Blicks und einer eigenen Position. Das Seminar verbindet praktische Übungen mit gemeinsamen Analysen von Film-, Theater- und Musiktheaterarbeiten. Wir arbeiten mit Kamera, Text, Raum, Bewegung und Gespräch. Die Studierenden entwickeln kleine eigene Projekte oder Skizzen und erhalten Feedback zu ihren Ideen und Arbeitsprozessen..	
Scheine	TN/SL nach Vereinbarung LN/MAP: nicht möglich	
Module	**PO 16** BA: Propädeutisches Modul BA: Systematische Module (Szenische Forschung) BA: Weiterführende Module (Medialität) BA: Grundmodul Szenische Forschung	**PO 25** BA: Propädeutisches Modul I BA: Praxismodul BA: Systematisches Modul

What if…. Was wäre wenn….

Nr. 51634	Seminar 2 SWS	Master	Mi 12-16	Ab 28.10.	GA 05/57	Sabine Reich

Inhalt	„Obwohl spätestens seit den 1970er Jahren diskutiert und mit dem Leitsatz „Kunst für alle“ dafür sensibilisiert wurde, dass unsere Kulturinstitutionen viele Menschen ausschließen, bildet sich bis heute die gesellschaftliche Vielfalt kaum im Kulturbereich ab. Unser hiesiges Verständnis von (Hoch-) Kultur ist auf ein bürgerliches Vorhaben des 19. Jahrhunderts im Kontext des europäischen Kolonialismus zurückzuführen: Bürger:innen schufen eigene Kulturstätten. Also vom Bürgertum für das Bürgertum. Die daraus entstandenen Organisationen (Theater, Museen, Opern, ect) und Strukturen wurden dementsprechend eines weißen, bürgerlichen und männlich dominierten Gesellschaftsverständnisses geformt, das zudem behinderte Menschen diskriminiert. Daran hat sich bis heute erschreckend wenig geändert.“ Bahareh Sharifi, Lisa Scheibner, Justine Donner und Lyza Schwab (in: Kunst kommt von Können!? Klassismus im Kulturbetrieb, Hrsg Stiftung für Kulturelle Weiterbildung und Kulturberatung, Diversity Arts Culture, Berlin) Was wäre, wenn wir das endlich ändern könnten? Wenn wir Theater verändern könnten? Wenn alles möglich wäre, wenn Zeit und Geld keine Rolle spielten und wir das Theater schaffen können, von dem wir träumen: Was würdest du tun? Was würdest du ändern? Und wie würdest du vorgehen? In dem Seminar möchten wir konkrete Vorhaben entwickeln für Veränderung und Change-Management an Theatern. Wir setzen uns mit dem Bestehenden auseinander, fragen, an welchen Stellen überhaupt Transformation nötig ist und überprüfen, wie sie gelingen kann. Der Reformbedarf der Bühnen, dabei insbesondere der Stadttheater, wird seit vielen Jahren offen und sehr konstruktiv geführt, doch warum ändern sie sich nur so langsam? Was verhindert Transformation und wie können wir Transformation in unserer eigenen dramaturgischen Praxis bewirken? Sabine Reich, Dramaturgin, seit vielen Jahren an Stadttheatern und Freier Szene beschäftigt und vor allem mit der Frage, warum Theater sich nur so schwer verändern lassen. Seit September 2025 leitet sie das Prinz Regent Theater und stellt fest, dass es gar nicht schwer ist, man muss es nur anders machen.
Scheine	TN/SL nach Vereinbarung LN/MAP: nicht möglich

Module	**PO 16** MA: Aufbaumodul MA: Vertiefungsmodule MA: Examensmodul	**PO 25** MA: Basismodul MA: Aufbaumodul MA: Vertiefungsmodul MA: Recherchemodul

Lost Places.
Aisthesis des Verfalls

Nr. 51712	Seminar 2 SWS	Bachelor Master SzF	15.10., 29.10., 12.11., 26.11., 10.12., 14.01., 28.01. 10-14	Ab 15.10.	GA 1/153	Natalie Erkel, Felix Hasebrink, Jana Kerima Stolzer, Jennifer Wermuth

Inhalt

Im Ruhrgebiet gibt es unzählige Areale mit Bauten, die ihre früheren Funktionen eingebüßt haben, aber physisch immer noch da sind. Hier treffen vergangene Lebenswelten und temporäre Freiräume aufeinander. Es sind Schwellenräume, die zwischen vergangener Funktion und unbekannter Zukunft existieren: sogenannte „Lost Places“, die nicht unbedingt tatsächlich „verloren“ und „vergessen“ wurden, aber in der Regel von ihren früheren Besitzer*innen aufgegeben wurden und langsam verfallen. Eine nicht unerhebliche Zahl dieser Orte lassen sich als ehemalige Infrastrukturbauten verstehen: alte Bahnanlagen, Tunnel, Fabriken, Schulgebäude, aber auch Hotels, Kliniken, Kurheime oder ganze Freizeitparks.

Für eine Industrieregion wie das Ruhrgebiet sind Lost Places besonders prägend. Einige wurden bereits im Zuge von Großprojekten wie der Internationalen Bauausstellung erschlossen, dienen heute als Spielstätten für Kulturveranstaltungen oder werden als Ausflugsziele touristisch vermarktet. Andere Lost Places liegen weiterhin brach. Kontaminierte Böden, unbrauchbar gewordene Bausubstanz und fehlende Inverstor*innen erschweren eine Folgenutzung. Es sind Orte am Übergang in ungewisse Zukünfte, erstarrte Landschaften des Zerfalls, an denen gleichwohl immer wieder Neues entstehen kann.

Das Seminar widmet sich dem Raumphänomen der Lost Places aus interdisziplinärer Perspektive. Es findet als Kooperationsveranstaltung der Fächer Theaterwissenschaft/Performance Studies und Medienwissenschaft statt. Im Mittelpunkt stehen Fragen, die das Phänomen der Lost Places für beide Disziplinen zu einem spannenden Forschungsgegenstand machen: Mit welchen theoretischen Konzepten von Raum und Zeit können wir diese Orte besser verstehen? Wie werden Lost Places durch Formen des Dokumentierens, des Erzählens und des Inszenierens mit bestimmten Bedeutungen versehen? Durch welche ortsspezifischen Praktiken werden Lost Places erschlossen, (um-)genutzt und (wieder-)angeeignet? Welche Rolle spielen digitale Plattformen und Communities für ihre anhaltende Faszination? Gleichzeitig interessieren wir uns für künstlerische Praktiken, die sich mit Medien wie Fotografie, Film, Sound und Performance diesen „modernen Ruinen“ nähern.

Das Seminar kombiniert klassische und zeitgenössische Theorien, die sich auf das Phänomen der Lost Places anwenden lassen, mit gemeinsamen Exkursionen zu realen Lost Places im Ruhrgebiet. Ein wesentlicher Teil der Sitzungen wird nicht auf dem Campus der RUB, sondern an unterschiedlichen Orten im Stadtgebiet von Bochum und umliegenden Ruhrgebietskommunen stattfinden. Dabei erkunden wir verschiedene Stadien der Transformation eines Lost Places zu Orten mit neuer Funktion. Mit eingeladenen

	Expert*innen erproben wir unterschiedliche Verfahren, Lost Places zu untersuchen, zu dokumentieren und zu kartieren. Im Laufe des Seminars fertigen die Seminarteilnehmenden gemeinsam experimentelle Porträts ausgewählter Lost Places im Ruhrgebiet an. Voraussetzung für den Scheinerwerb ist die regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen und Exkursionen, die selbstständige Vorbereitung von Texten sowie die Mitwirkung an der Erstellung eines Lost-Place-Porträts (in Kleingruppen).	
Scheine	N.V.	
Module	**PO 16** BA: Systematische Module (Geschichte / Theorie / Analyse / Szenische Forschung) BA: Weiterführende Module (Dramaturgie / Medialität) MA: Aufbaumodul SzF: Dramaturgie und Geschichte	**PO 25** BA: Praxismodul BA: Systematisches Modul BA: Recherchemodul BA: Weiterführendes Modul MA: Basismodul MA: Aufbaumodul

Wiederholung, Kontinuität, Gegenwartsbewältigung

Nr. 51636	Seminar 2 SWS	Master SzF	5./6.12. + 30./31.1. 11-18:00	Vorbesprechung 13.10. 12-13:00	Blue Square S5	Leonie Adam

Inhalt	Ausgehend von der Rolle des **deutschen Theaters im Nationalsozialismus und davor** untersucht das Seminar das Verhältnis von Theater, Faschismus und Ideologie. Dabei fragen wir nach historischen Verstrickungen und Kontinuitäten, aber auch danach, wie nach 1945 mit dieser Vergangenheit umgegangen wurde. Auch untersuchen wir, wie nationale Identitätsbildung und Theater zusammenhängen und die Gegenwart prägen. Anschließend richten wir den Blick auf die Gegenwart: **Warum interessiert sich die Neue Rechte für Kunst und Theater, welche Deutungshoheiten werden beansprucht und welche Feindbilder produziert?** Wie kann sich Theater verhalten, welche Bündnisse und ästhetischen Gegenstrategien gibt es? Dabei betrachten wir auch **Bertolt Brechts episches Theater** und andere Ansätze antifaschistischer, widerständiger und aufarbeitender Theaterpraxis. Ein weiterer Fokus liegt auf der **Dramaturgie als politischer Praxis**: Welche Aufgaben hatte sie historisch und welche Verantwortung hat sie heute? Anhand ausgewählter historischer und gegenwärtiger Theaterbeispiele diskutieren wir kulturpolitische, theaterwissenschaftliche und ästhetische Fragen und untersuchen, wie Theater zwischen **Aufarbeitung, Widerstand und gesellschaftlicher Verantwortung** agieren kann.
Scheine	TN/SL nach Absprache

	LN/MAP: nicht möglich	
Module	**PO 16** MA: Aufbaumodul MA: Vertiefungsmodule SzF: Dramaturgie und Geschichte SzF: Theorie und Ästhetik SzF: Examensmodul	**PO 25** MA: Basismodul MA: Aufbaumodul

CS Professur: Solastalgie

Nr. 51637	Seminar 2 SWS	SzF	21.10. / 10-14.11. / 9.-12.12. / 6.-9.1.	Ab 20.10.	BSq S3	Vincent Rietveld (De Warme Winkel)

Inhalt	In diesem Jahr wird die renommierte niederländische Theaterkompanie De Warme Winkel den Workshop im Studiengang Szenische Forschung an der Ruhr-Universität Bochum leiten. De Warme Winkel ist ein ursprünglich als Kollektiv organisiertes Theaterensemble, das für seine besondere Arbeitsmethode bekannt ist, bei der alle Projektbeteiligten ihre eigenen Ideen einbringen en das endgültige Konzept sich erst dynamisch während der Proben entwickelt. Konzentrierte sich diese Methode anfangs vor allem auf das Leben und Werk bewunderter Künstlerpersönlichkeiten wie Rilke, Ryzhy, Tanizaki, Zweig und Majakowski, widmet sich die Kompanie heute eher konzeptuellen und aktuellen gesellschaftspolitischen Themen. So problematisierte das Kollektiv am Schauspielhaus Bochum jüngst Fragen des Pazifismus in Gundhi (2025) und hinterfragte die deutsche Erinnerungskultur kritisch in Der Bus nach Dachau (2022). Im Zentrum des diesjährigen Workshops steht der Begriff der Solastalgie. Während die klassische Nostalgie die Sehnsucht nach einer anderen Zeit oder einem fernen Ort beschreibt, bezeichnet dieser vom Umweltphilosophen Glenn Albrecht geprägte Begriff das Gefühl von Trostlosigkeit und Verlust, das entsteht, wenn sich die vertraute, unmittelbare Umgebung durch den Klimawandel drastisch verändert. Dieses Thema dockt unmittelbar an Prozesse der Trauer aan, und im Workshop soll gemeinsam nach neuen Ritualen gesucht werden, die dabei helfen, diese spezifische Trauer zu verarbeiten und das bereits Verlorene zu würdigen. Dabei liegt der Fokus ganz konkret auf ausgestorbenen Tierarten: Es wird der Frage nachgegangen, wie wir um sie trauern können, was der tiefere Sinn dieser Trauer ist und ob wir unsere Energie nicht vielmehr in den Schutz dessen stecken sollten, was heute noch eine Chance hat. Zudem wird untersucht, ob dieser emotionale Prozess auf der Bühne eine Gegenkraft, einen Kontrapunkt braucht, und ob wir Rituale mit echter Bedeutung füllen können, die nicht aus unserer eigenen Tradition stammen, um so forschend und spielerisch eine theatrale Formen dafür zu suchen.
Scheine	LN: Projekt und Reflexion n.V.

Module	**PO 16**	**PO 25**

	SzF: Szenisches Projekt: I / II	

CS Dozentur: Inszenierung von Stille und Klang

Nr. 51638	Seminar 2 SWS	SzF	Vorbesprechung: 20.10. 18-20:00 Zoom Seminar: 6./7.27./28.11. / 15./16.1. / Aufbau&Präsentation 22.-24.1. Jeweils 12-16:00	BSq S3 (erster Block S5)	Bojan Vuletić

Inhalt	Wie kann Stille und Geräusch (mit oder ohne gespielte Musik) ein wesentlicher Bestandteil dramatischer, performativer und installativer Inszenierung oder Improvisation werden? Welche musikalischen Spannungsbögen und -brüche können auf andere künstlerische Parameter transferiert werden? Welche Rolle spielt Klang und Akustik neben architektonischen und sozialen Aspekten für die Schaffung eines Künstlerischen Raums? Bojan Vuletić wird diese Fragen mit Studierenden erforschen und es sollen neue künstlerische Recherchen, Visionen und Arbeiten entstehen, die im Rahmen einer Präsentation ausgestellt werden sollen. **Bojan Vuletić** ist Komponist und Künstler mit Diplomabschlüssen in Physik, Gitarre und Komposition. Musikalische Zusammenarbeiten verbinden ihn mit internationalen Solist*innen, Orchestern und kammermusikalischen Ensembles aber auch mit Künstler*innen aus Kunst, Tanz, Theater, Film und Literatur - komponiert und improvisiert, performativ und installativ, an traditionellen Kunst- und Aufführungsorten und in öffentlichen Räumen.	
Scheine	TN: N.V.	
Module	**PO 16** SzF: Kuratorisches Wissen SzF: Technische Kompetenz SzF: Examensmodul	**PO 25**

Performing for Platforms?

Social Media Praxis für Sichtbarkeit & Vermittlung künstlerischer Arbeit

Nr. 51639	Seminar 2 SWS	SzF	Mi 12-17:00 am: 21.10 4./11./25.11. 2.12.	Vorbesprechung 14.10. 12-13:00	Blue Square S5	Liz Saari Pfannenschmidt

Inhalt	Wie lässt sich künstlerische Arbeit via social media sichtbar machen, ohne dabei ihre Eigenheiten, Ansprüche und Widersprüche aus dem Blick zu verlieren? Im Spannungsfeld zwischen künstlerischem Anspruch, Authentizität und Zugänglichkeit versuchen wir eine konkrete Social-Media-Praxis abzuleiten. Gemeinsam untersuchen wir unterschiedliche Strategien der künstlerischen Selbstpräsentation und entwickeln eigene Formate für die Vermittlung von Arbeiten, Projekten und performativen Praktiken. Welche content creation macht Spaß und entspricht individuellen Kapazitäten im Alltag freier Künstler*innen? Dabei geht es nicht unbedingt um die Suche nach dem „perfekten" content, sondern auch darum wir wir Online-Plattformen als Räume künstlerischer Kommunikation nutzen, hinterfragen und mitgestalten können.	
Scheine	SL: nach Verabredung	
Module	**PO 16** SzF: Kuratorisches Wissen SzF: Technische Kompetenz SzF: Examensmodul	**PO 25**

Bewegungskomposition

Nr. 51640	Seminar 2 SWS	SzF	20./23./24./27./30.10. + 3.11. 10-15	Ab 20.10.	BSq S3	Mu-Yi Kuo

Inhalt	The *Movement Composition* project offers a body-based, process-oriented research approach to artistic work with movement. Through improvisation, compositional tools, and the development of movement scores, students generate and articulate independent movement sequences. The focus lies on supporting students in consciously integrating physical language into their artistic working processes, thereby strengthening their ability to make physical and compositional decisions.
Scheine	SL N.V.
Module	**PO 16** SzF: Technische Kompetenz SzF: Examensmodul **PO 25**

Die Schule des Erlebens: What about Community?

Nr. 51641	Seminar 2 SWS	SzF	5.-8.11	Vorgespräch 19.10. 10-13:00	Wuppertal & Düsseldorf	Ben J. Riepe, Robin Junicke

Inhalt	Die „Schule des Erlebens“ (SdE) ist ein durch das Ben J. Riepe- Team entwickeltes Modellformat, das sich der Interdisziplinarität und neuen Zugängen zu Lernen und körperlichen Erfahrungen verschrieben hat. In einem Wechselspiel unterschiedlicher wissenschaftlicher, künstlerischer und somatischer Disziplinen und Praxen, unterschiedlichen Veranstaltungsformaten und Workshops, wird nicht nur ein intellektueller Zugang, sondern ein umfassendes, eigenes Erleben geschult, das ein kognitives wie physisch-sinnliches Verständnis gleichermaßen in den Vordergrund stellt. Jede Edition der „Schule des Erlebens“ entsteht mit vielstimmigen Programmbeiträgen relevanter Künstler*innen, Forschenden und Expert*innen, z.B. aus den Bereichen Tanz/Choreographie, Informatik/KI-Forschung, Wahrnehmungspsychologie, Performance Studies, Yoga, Theaterwissenschaften, Meditation, Dramaturgie, Gesang, Literaturwissenschaft, Musik/Komposition und Kunstgeschichte. Über mehrere Tage hinweg kreiert Ben J. Riepe aus den unterschiedlichen Workshops, Practices & Sessions, aus Circle Work, Konzerten, Exkursionen, Inputs sowie (teilweise mit

	den Studierenden erarbeiteten) Performances eine Choreographie des Erlebens. Einige Formate werden dabei nur für die Studierenden – den sogenannten „Schule des Erlebens"-Campus– geplant, einige sind auch für Publikum öffentlich. In den vergangenen drei Ausgaben für rund 250 Studierende und mehrere hundert Besucher*innen fanden so u.a. atmosphärische (Schlaf-)konzerte, eine Outdoor-Performance im Park, Breathing Sessions, Meditationen im Lichtkunstmuseum oder „Walks&Talks" nach antikem Vorbild mit Forschenden unterschiedlicher Disziplinen statt. Neben dem FREIRAUM, dem Heimathafen und „Keimzelle" der SdE in Düsseldorf, finden einzelne Veranstaltungen oder ganze Tage regelmäßig auch in Kooperation mit und Räumen anderer Spielorte oder Kollaborationspartner statt, z.B. dem Weltkunstzimmer, dem Lichtkunstmuseum Unna oder der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste. Nach „What about the Body?" (2021), „What about the Senses?" (2022) und „What about Reality?" (2025) trägt die Schule des Erlebens 2026 den Titel „What about Community?" und nähert sich „truly interdisciplinary" u.a. der Frage, wie neue Arten der Verbindung auch zur Demokratiebildung beitragen können. Die Edition 2026 findet nach aktueller Planung von Donnerstag, 5.- Sonntag, 8.November, in Düsseldorf und in Wuppertal und dort in Kollaboration mit dem Pina Bausch Zentrum Under Construction und während des FRAGILE Festivals (tbc) statt. **Beteiligte Hochschulen/Fachbereiche der Schule des Erlebens 2026 sind:** Institut für Kulturwissenschaften, Medien- und Kulturwissenschaft, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, (Prof. Maren Butte) Zentrum für Zeitgenössischen Tanz, Tanzwissenschaft/Tanzvermittlung, Hochschule für Musik und Tanz, Köln (Dr. Johanna Hörmann) Institut für Theaterwissenschaft/ Szenische Forschung, Ruhr-Universität Bochum, (Dr. Robin Junicke) Institut für Philosophie, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf (Prof. Markus Schrenk) Institut für Kunstgeschichte, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf (Prof. Timo Skrandies) Szene- und Intimitätskoordination, Opernklasse/ Institut für Musik und Medien (tbc), Robert Schumann Hochschule (Jun. Prof. Hanna Werth) Institut für Zeitgenössischen Tanz, Folkwang Universität der Künste (N.N.)	
Hinweise	Eine vollständige Teilnahme ist Voraussetzung.	
Scheine	TN: Essay (2-3 Seiten)	
Module	**PO 16** SzF: Theorie und Ästhetik SzF: Kuratorisches Wissen SzF: Examensmodul	**PO 25**

Musisches Zentrum & Andere Fächer

In diesem Bereich gibt es abweichende Anmeldeverfahren und teilweise nur sehr wenige Plätze. Dies bitte besonders beachten!

Lets Move (Seminar)

Nr. 230041	Seminar 2 SWS	Bachelor	Mi 10-12	Ab 21.10.	MZ 1/01 Theatersaal	Karin Freymeyer

Inhalt

Die Teile 1 und 2 können nicht getrennt belegt werden, sondern nur zusammen.

Teil 1: Let's Move (Seminar), Mi, 10.15 – 11:45 Uhr, MZ 1/01

Teil 2: Let's Move (theaterpraktische Übung), Mi, 12.15 – 13:45 Uhr, Anwesenheitszeit MZ 1/01

Zusätzlich: Abschlusspräsentation am 03.02.27, 18.00-20.00 Uhr

Teil 1

Zwei Fragen werden im Seminar gestellt: Wie bewege ich mich und was mich bewegt? Mit Texten zur Analyse von Bewegungen der Schauspielpädagogen Jacques Lecoq und Michael Tschechow nähern wir uns einem Verständnis von Köperbildung und -bewegung. Auch wissenschaftlich fundierte Bewegungslehre, die Imagination und anatomisches Wissen nutzt, hilft, um Haltung, Beweglichkeit und Koordination besser verstehen zu können. Körperliche Empfindungen beeinflussen unsere Wahrnehmung und unser Denken, was in künstlerischen Prozessen eindrucksvoll nachvollziehbar ist. Schließlich beschrieb auch Pina Bausch, den Kern ihrer erfolgreichen Choreografien, mit: „Mich interessiert nicht, wie die Menschen sich bewegen, sondern was sie bewegt."

Teil 2:

Der Körper steht im Mittelpunkt der theaterpraktischen Übungen. Dieser wird in diesem Seminar zum alleinigen Ausdrucksmittel für Gedanken und Situationen. Übungen zu Bewusstsein für Köper und Bewegung, Präsenz, körperliche Verwandlungsfähigkeit werden vorgestellt. Auch mit physiologischen Grundlagen zu Raum, Zeit, Dynamik und Schwerkraft wird experimentiert. Die persönliche physische Arbeit wird Ausgangsmaterial für eine performative Collage. In der Abschlusspräsentation können individuelle un/oder gemeinsame

	Szenen erarbeitet werden. **Studierende, die ein ähnliches Modul aus vorhergehenden Semestern besuchten, können keine CP für den Optionalbereich erwerben! Bitte wenden Sie sich ggf. vor dem Modulbesuch an die zuständige Bereichsleiterin Frau Freymeyer, um zu klären ob für Sie die Voraussetzungen zum CP-Erwerb gegeben sind.**
Literatur	Literaturbekanntgabe in der ersten Sitzung, u.a. mit: • Basiswissen Tanz, hg. Ulla Ellermann, Maike Tietjens, Flora Thielbörger, Bielefeld 2024 • Der poetische Körper, Eine Lehre vom Theaterschaffen, Jacques Lecoq, Berlin 1997 • Imagination und Theater, Die Schauspielmethoden von Michael Tschechow, Ingrid Hentschel, Berlin 2022
Vorrausse tungen	Es ist **nur eine Teilnahme für beide Teile (Seminar und theaterpraktische Übung)** möglich. Das Modul eignet sich für alle Studierende in jedem Studienjahr der Bachelor-Phase ohne Vorkenntnisse. Vorausgesetzt sie lassen sich aktiv mental und körperlich auf die praktische Arbeit ein und nehmen an der Abschlusspräsentation teil. Für die theaterpraktische Übung sind eine solide Grundkondition, körperliche Fitness und Teamfähigkeit von Vorteil. Maximale Fehlzeiten: Zwei Sitzungen
Module	**PO 16** BA: Systematische Module (Szenische Forschung) BA: Grundmodul Szenische Forschung **PO 25** BA: Praxismodul

Lets Move (Theaterpraktische Übung)

Nr. 230042	Übung 2 SWS	Bachelor	Mi 12-14	Ab 21.10.	MZ 1/01 Theatersaal	Karin Freymeyer

Inhalt	**Die Teile 1 und 2 können nicht getrennt belegt werden, sondern nur zusammen.** **Teil 1: Let's Move** (Seminar), Mi, 10.15 – 11:45 Uhr, MZ 1/01 **Teil 2: Let's Move** (theaterpraktische Übung), Mi, 12.15 – 13:45 Uhr, Anwesenheitszeit MZ 1/01 Zusätzlich: Abschlusspräsentation am 03.02.27, 18.00-20.00 Uhr **Teil 1**

<table>
<tr><td></td><td colspan="2">Zwei Fragen werden im Seminar gestellt: Wie bewege ich mich und was mich bewegt? Mit Texten zur Analyse von Bewegungen der Schauspielpädagogen Jacques Lecoq und Michael Tschechow nähern wir uns einem Verständnis von Köperbildung und -bewegung. Auch wissenschaftlich fundierte Bewegungslehre, die Imagination und anatomisches Wissen nutzt, hilft, um Haltung, Beweglichkeit und Koordination besser verstehen zu können. Körperliche Empfindungen beeinflussen unsere Wahrnehmung und unser Denken, was in künstlerischen Prozessen eindrucksvoll nachvollziehbar ist. Schließlich beschrieb auch Pina Bausch, den Kern ihrer erfolgreichen Choreografien, mit: „Mich interessiert nicht, wie die Menschen sich bewegen, sondern was sie bewegt.“

Teil 2:

Der Körper steht im Mittelpunkt der theaterpraktischen Übungen. Dieser wird in diesem Seminar zum alleinigen Ausdrucksmittel für Gedanken und Situationen. Übungen zu Bewusstsein für Köper und Bewegung, Präsenz, körperliche Verwandlungsfähigkeit werden vorgestellt. Auch mit physiologischen Grundlagen zu Raum, Zeit, Dynamik und Schwerkraft wird experimentiert. Die persönliche physische Arbeit wird Ausgangsmaterial für eine performative Collage. In der Abschlusspräsentation können individuelle un/oder gemeinsame Szenen erarbeitet werden.

Studierende, die ein ähnliches Modul aus vorhergehenden Semestern besuchten, können keine CP für den Optionalbereich erwerben! Bitte wenden Sie sich ggf. vor dem Modulbesuch an die zuständige Bereichsleiterin Frau Freymeyer, um zu klären ob für Sie die Voraussetzungen zum CP-Erwerb gegeben sind.</td></tr>
<tr><td>Literatur</td><td colspan="2">Literaturbekanntgabe in der ersten Sitzung, u.a. mit:

• Basiswissen Tanz, hg. Ulla Ellermann, Maike Tietjens, Flora Thielbörger, Bielefeld 2024
• Der poetische Körper, Eine Lehre vom Theaterschaffen, Jacques Lecoq, Berlin 1997
• Imagination und Theater, Die Schauspielmethoden von Michael Tschechow, Ingrid Hentschel, Berlin 2022</td></tr>
<tr><td>Komentar</td><td colspan="2">Es ist nur eine Teilnahme für beide Teile (Seminar und theaterpraktische Übung) möglich. Das Modul eignet sich für alle Studierende in jedem Studienjahr der Bachelor-Phase ohne Vorkenntnisse. Vorausgesetzt sie lassen sich aktiv mental und körperlich auf die praktische Arbeit ein und nehmen an der Abschlusspräsentation teil. Für die theaterpraktische Übung sind eine solide Grundkondition, körperliche Fitness und Teamfähigkeit von Vorteil.

Maximale Fehlzeiten: Zwei Sitzungen</td></tr>
<tr><td>Module</td><td>PO 16

BA: Systematische Module (Szenische Forschung)
BA: Grundmodul Szenische Forschung</td><td>PO 25

BA: Praxismodul</td></tr>
</table>

Studierenden-Ensemble

Nr. 230043	Seminar 2 SWS	Bachelor	Mo 16-18	Ab 19.10.	MZ 01/02 Probebühne	Karin Freymeyer, Kleinekemper

Nr. 230044	Seminar 2 SWS	Bachelor	Di 16-18	Ab 20.10.	MZ 01/02 Probebühne	Karin Freymeyer

Nr. 230045	Seminar 2 SWS	Bachelor	Mi 16-18	Ab 21.10.	MZ 1/01 Theatersaal	Karin Freymeyer

Nr. 230046	Seminar 2 SWS	Bachelor	Do 16-18	Ab 22.10.	MZ 1/01 Theatersaal	Karin Freymeyer, Mucha

Nr. 230047	Seminar 2 SWS	Bachelor	Do 16-18	Ab 22.10.	MZ 01/02 Probebühne	Karin Freymeyer, Herklotz

Inhalt		
Literatur	Anmeldungen bis 14.10.2026 unter mz-theater@rub.de	
Scheine	N.V.	
Module	**PO 16** BA: Grundmodul Szenische Forschung	**PO 25** BA: Praxismodul

Pythonprogrammierung für die Textanalyse Teil 1 & 2

Nr. 50010	Seminar 2 SWS	Bachelor Master	Verpflichtender Blockkurs Python bereits im September! Mo (21.09.2026) bis Fr (02.10.2026), 10.00 - 16.00 Uhr,	GB 1/143	Deck

Inhalt	**Teil 1: Programmieren mit Python (Blockkurs)**, WS 26/27, Raum wird noch bekanntgegeben, 21.-25.09. und 28.-02.10.2026 10:00-16:00 Uhr **Teil 2: Inputsitzungen** (Vortrag + betreute Programmieraufgaben), WS 26/27, Raum wird noch bekanntgegeben, jeden 2. Freitag 10:00-13:00 Uhr, Erste Sitzung: 23.10.2025 Das Modul zielt darauf ab, Studierende zu befähigen, selbstständig Programmierprojekte im Bereich der Textkorpora durchzuführen. Hierfür werden im ersten Teil grundlegende Programmierkenntnisse in Python im Rahmen eines Blockkurses vermittelt. Diese haben einen starken Fokus auf Methoden und Bibliotheken zur Textanalyse. Im zweiten Modulteil erhalten die Studierenden in sieben Inputsitzungen Einblicke in unterschiedliche Anwendungsgebiete der digitalen Textanalyse, wie z.B. Social-Media-Analyse, Webscraping, Korpusanalyse historischer Textdaten, etc. Dozierende aus unterschiedlichen Instituten der Philologie präsentieren ihre aktuelle Forschung im ersten Teil jeder Inputsitzung, während die Studierenden im zweiten Teil themenbezogene Programmieraufgaben bearbeiten. Die Prüfungsleistung (wahlweise benotet) besteht aus der Bearbeitung von erweiterten Programmieraufgaben zu einer der Inputsitzungen mit abschließendem schriftlichen Projektbericht. Inhaltliche Beschreibung **Teil 1:** 14-tägiger Python-Blockkurs in Präsenz für Studierende ohne Vorkenntnisse. Erlernen grundlegender Konzepte der Programmierung mit Python, sowie spezifischer Methoden zum Umgang mit (großen) Textdaten. Der Kurs wird ergänzt durch bereits existierende Selbstlern-Materialien. Inhaltliche Beschreibung **Teil 2**: Im zweiten Teil präsentieren Dozierende aus unterschiedlichen Bereichen der Geisteswissenschaften ihre textbezogene Forschung. Dieser Einblick in die Anwendungsmöglichkeiten der in Teil 1 erlernten Fähigkeiten wird durch begleitende Programmieraufgaben untermauert, die von den Studierenden jeweils im zweiten Part jeder Sitzung bearbeitet werden. Nach Absolvieren des Seminars kennen die Studierenden die für das eigene Fach relevanten Methoden und digitalen Tools im Umgang mit großen Korpora und haben auch Einblick erhalten in die Fragestellungen und Verfahrensweisen benachbarter Fächer: • Sie verfügen über Anwendungskenntnisse in der Programmiersprache Python mit Fokus aufs Thema "korpusanalytische Verfahren" und sind vertraut mit der Nutzung von Python-Bibliotheken (Pandas, Spacy, etc.).

	• Sie sind imstande, Textkorpora zusammenzustellen und verfügbar zu machen. • Sie kennen Bearbeitungsmöglichkeiten für komplexe Korpora (z.B. Transkription oraler oder sprachlich heterogener Korpora, multimodale Korpora, Übersetzung). Sie haben verschiedene Datenerhebungs-, -aufbereitungs- und -analyseverfahren kennengelernt: z.B. Webscraping, Tokenisierung, Annotation, Kookkurrenz-, Frequenzanalyse.
Literatur	Jünger, J. and Gärtner, C., 2023. *Computational Methods für die Sozial- und Geisteswissenschaften* (p. 462). Springer Nature. https://link.springer.com/book/10.1007/978-3-658-37747-2
Scheine	N.V.
Module	**PO 16** BA: Systematische Module (Analyse) MA: Examensmodul **PO 25** BA: Systematisches Modul MA: Ergänzungsbereich

Ringvorlesung: Doing Memory

Nr.						
040601	Vorlesung 2 SWS	MA / SzF	Mi 12-14	21.10.	HGA 30	Lehrende der Kunstgeschichte

Inhalt	Unter dem Titel DOING MEMORY führt die Vorlesung in den gleichnamigen Forschungsschwerpunkt des Kunstgeschichtlichen Instituts ein und untersucht die komplexen Herstellungsweisen individueller und kollektiver Vergangenheitsbezüge in künstlerischen, kulturellen und medialen Kontexten. Das Format der Ringvorlesung verbindet einen Querschnitt der Epochen, Gattungen und Methoden mit kritischen Analysen der Verfahren, durch die Erinnerung in ästhetischen Formen, kuratorischen Praktiken, kunsthistorischen Narrativen und Medientechnologien produziert, vermittelt und transformiert wird. Die häufig performativen und prozessualen Vollzüge der Erinnerung fungieren zugleich als praxistheoretischer Zugriff auf das „kollektive Gedächtnis“ und richten den analytischen Fokus auf situierte und relationale Konstellationen von Akteuren, Umwelten sowie semiotisch-materiellen Ressourcen, in denen Erinnerungsarbeit geleistet wird. Das damit verbundene multidirektionale Geschichtsverständnis ermöglicht es, divergierende Perspektiven und heterogene Forschungsansätze in einem integrativen Rahmen zusammenzuführen.
Scheine	TN: Klausur am 03.02.2027.
Module	**PO 16** MA: Aufbaumodul SzF: Dramaturgie und Geschichte SzF: Theorie und Ästhetik SzF: Interdisziplinäre Einheiten **PO 25** MA: Basismodul MA: Ergänzungsbereich

Lynn Hershman Leeson –

Pionierinnen zwischen Medienkunst und Performance II

Nr. 040646	Seminar 2 SWS	MA / SzF	Do 10-12	15.10.	GABF 04/356	Annette Urban

Inhalt	Ob mit ihrer fiktiven Persona Roberta Breitmore (1970-79), deren digitaler Nachfolgerin CybeRoberta (1970-98), dem Chatbot Agent Ruby (1998-) oder Feature Film Teknolust (2002) mit Tilda Swinton in der Hauptrolle – Lynn Hershman Leeson (*1941) gehört zu den denjenigen Künstlerinnen, die die noch junge feministische Kunst an der Schnittstelle von Performance und neuen Medien nachhaltig geprägt haben. Daher bietet sich ihr Werk als zweiter Schwerpunkt an, wenn die Seminar-Reihe, die sich monografisch mit Pionierinnen der Medienkunst befasst, nach dem Start mit VALIE EXPORT nun im Wintersemester fortgesetzt wird. Auch Hershman Leeson beschäftigt sich zentral mit Fragen der Identität als Frau in einer patriarchal geprägten Gesellschaft und tritt selbst immer wieder in ihren essayistischen und installativen Videoarbeiten auf. Daneben entfalten die genannten fiktiven Personae losgelöst von der Künstlerin und vom Kunstbetrieb als Langzeitperformance ein Eigenleben und sollen so Kunst ins Alltagsleben entgrenzen. Entsprechend inszeniert die Amerikanerin in ihrer Serie Phantom Limbs nicht nur die Verschmelzung weiblicher Körper mit apparativen Kameramedien und deckt massenmediale Stereotype sowie überwachende Blickregime auf. Umgekehrt hat sie wegweisend für die digitale Kunst mit den Interaktionspotenzialen neuer Medien experimentiert. Ihr umfassendes Werk liegt inzwischen durch verschiedene Retrospektiven und Publikationen gut aufgearbeitet vor. So werden wir in diesem Seminar, das unabhängig von dem Kurs zu VALIE EXPORT besucht werden kann, die zuvor begonnene e-learning-Einheit zu Medienkünstlerinnen ausbauen. Entwürfe zu einem werkbezogenen artEfact-Kapitel können als Äquivalent für Hausarbeiten als Leistungsnachweis dienen.
Literatur	Church, George M.; Himmelsbach, Sabine; Frieling, Rudolf (Hg.) (2019): Lynn Hershman Leeson - Anti-Bodies, Ausst.-Kat. Haus der elektronischen Künste Basel, Berlin: Hatje Cantz. Happersberger, Sarah Kristin; Beitin, Andreas F. (Hg.) (2014): Lynn Hershman Leeson - Civic Radar, ZKM, Museum für Neue Kunst, Karlsruhe: ZKM. Norton, Margot; Archey, Karen; Syms, Martine (Hg.) (2021): Lynn Hershman Leeson - twisted. New York, NY: New Museum. Weibel, Peter; Beitin, Andreas F. (Hg.) (2016): Lynn Hershman Leeson, Civic Radar: [ZKM, Karlsruhe; Deichtorhallen, Hamburg, June,; Lehmbruck Museum Duisburg,. Ostfildern: Hatje Cantz Verlag.

Scheine	TN: N.V.	
Module	**PO 16** SzF: Dramaturgie und Geschichte SzF: Theorie und Ästhetik SzF: Interdisziplinäre Einheiten	**PO 25** MA: Ergänzungsbereich

Theben-Tragödien von der Antike bis zur Gegenwart:

Interdisziplinäres Projektseminar in Zusammenarbeit mit dem Wiener theater2go

Nr. 050206	Seminar 2 SWS	BA / MA / SzF	Di 16-18	20.10.	GABF 04/411	Baumbach/ Kaminski

Inhalt	Im Zentrum des interdisziplinären Seminars steht das Paradigma des Tragischen schlechthin – der thebanische König Ödipus, der durch seine überragende Klugheit das göttliche Orakel glaubt austricksen zu können und es dadurch gerade erfüllt und zur tragischen Figur wird: Ödipus erschlägt den ihm unbekannten Vater, heiratet unwissentlich seine Mutter und zeugt mit ihr Kinder, die zugleich seine Geschwister sind. Neben antiken dramatischen Bearbeitungen des Stoffes (Sophokles, Seneca) lesen und diskutieren wir literaturkritische Abhandlungen (Lessing), nachantike Übersetzungen (Hölderlin) sowie poetologische Texte (Aristoteles). Im letzten Drittel des Semesters wechselt der Schwerpunkt der Veranstaltung mit Roland Schimmelpfennigs 2023 als Fischer-Taschenbuch erschienener Theben-Serie Anthropolis in die Gegenwartsliteratur und aufs Gegenwartstheater, und mit diesem Wechsel wandelt sich der Veranstaltungsmodus zum Projektseminar in Zusammenarbeit mit der Wiener Theatertruppe theater2go (https://www.theater2go.at/home), die aus Schimmelpfennigs Anthropolis-Serie das Stück Laios zentral setzt und damit die Perspektiven des Ungeheuers (der Sphinx) und von Ödipus' Vater (Laios). Der gemeinsame Besuch der Aufführung von Laios im Kulturhaus Thealozzi (Pestalozzistraße 21, 44793 Bochum) am Samstag, dem 16. Januar 2027, 17:00 Uhr, das anschließende Publikumsgespräch mit der Schauspieltruppe sowie ein Arbeitstreffen mit dem Ensemble am Vormittag des 17. Januar sind verpflichtender Bestandteil des Seminars, das Einblicke hinter die Kulissen, in die produktionsästhetische Perspektive sowie in das Ausprobieren alternativer Entwürfe für einzelne Szenen eröffnet.
Teilnahmevoraussetzungen	Lektüre der Sophokles-Übersetzung „Oedipus der Tyrann" von Friedrich Hölderlin (1804). [Link zum Exemplar der Lippischen Landesbibliothek Detmold: https://s2w.hbz-

	nrw.de/urn/urn:nbn:de:hbz:51:1-13492]	
Teilnahmebedingungen	regelmäßige aktive Mitarbeit, die Übernahme einer Sitzungsleitung und das Verfassen einer schriftlichen Hausarbeit. Griechisch- und/oder Lateinkenntnisse sind willkommen, aber keine Teilnahmevoraussetzung.	
Module	**PO 16** BA: Weiterführende Module (Dramaturgie) MA: Aufbaumodul SzF: Dramaturgie und Geschichte	**PO 25** BA: Weiterführendes Modul MA: Basismodul MA: Ergänzungsbereich

Shakespeare's Tragedies

Nr. 050624	Vorlesung 2 SWS	BA / MA	Di 8-10	20.10.	HGB 30	Roland Weidle

Inhalt	In this lecture I will discuss those plays by Shakespeare which are commonly referred to as tragedies. Apart from sharing features such as (at least) one central protagonist who experiences a conflict and dies at the end, all these ten plays thematise issues and concerns not only of their own time but also many that are still relevant for us today. The plays engage with ideas about the order of the cosmos, the organization of society and family, the nature of authority and the self, as well as notions of desire, sexuality, gender, and racecraft. Apart from addressing how the tragedies negotiate some of these concerns, I will also touch upon some of the plays' most important formal and structural aspects (their early publication history, literary sources and genres, techniques of emplotment and characterisation, treatment of time and space, linguistic features). I strongly advise students to obtain either the latest Arden editions of the single plays or the Arden Complete Works. The Powerpoint Presentations will be made available on Moodle.
Scheine	TN/SL: Assessment/requirements: oral exam/interview at the end of term
Anmeldung	Anmeldung bereits abgelaufen. Interessierte melden sich bei Frau Austen-Jandewerth (staff-anglistik1@rub.de)

Module	**PO 16** BA: Systematische Module (Geschichte) MA: Aufbaumodul	**PO 25** BA: Systematisches Modul MA: Basismodul MA: Ergänzungsbereich